Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **21 (1912)**

Heft 37

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 37
BASEL
14. September
1912

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

No. 37
BALE
14 Septembre
1912

Einundzwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Vingt et unième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Die Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis. | Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

ALLEINIGE INSERATEN-ANNAHME: RUDOLF MOSSE, Annoncen-Expedition Zürich, Aarau, Basel, Biel, Bern, Chur, Glarus, Luzern, Montreux, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Berlin, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Strassburg i. E., Stuttgart, Wien sowie durch die Exp. d. Bl. — LES ANNONCES sont uniquement reçues par RUDOLF MOSSE, Agence de Publicité ainsi que par l'Adm. du journal.

INSERTIONSPREIS: Pro 7 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., für Anzeigen ausländ. Ursprungs 35 Cts., Reklamen Fr. 1.–. per Petitzeile, für Reklamen ausländ. Ursprungs Fr. 1.25. Vereinsmitglieder 50% Vergünstigung. — PRIX DES ANNONCES: La petite ligne ou son espace 25 cts., pour les annonces provenant de l'étranger 35 cts.; réclames fr. 1.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.25. Sociétaires 50% de remise.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60. — ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 | Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. | TÉLÉPHONE No. 2406. | Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. | Compte de chèques postaux No. V, 85

Siehe Warnungstafel!

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr J. Saratz

Besitzer des Hotel Saratz in Pontresina

am 7. Sept. im Alter von 66 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:
O. Hauser.

A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de

Mr. Robert Tschopp

Hôtel des Trois Rois à Vevey

décédé le 5 septembre à l'âge de 45 ans.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité:

Le président:
O. Hauser.

Kochkurse der Hotelfachschule

des

Schweizer Hotelier-Vereins

in Cour-Lausanne.

Auskünfte und Lehrpläne durch die **Direktion der Hotelfachschule in Cour-Lausanne.**

Aufnahms-Gesuche.
Demandes d'Admission.

Fremdenbetten
Lits de maîtres

Hr. Hans Althaus, Sporthotel Waldpark und Schönegg, Adelboden 60

Paten: HH. F. Schärz, Hotel Adler, und H. Moor, Hotel Beau-Site, Adelboden.

Hr. Gottlieb Hochstrasser, Hotel Aarhof, Olten 48

Paten: HH. K. Schertenleib, Direktor, Pélerin Palace, Mont Pélerin, und H. Stierlin, Direkt., Hotel Metropole-Palace, Genf.

Société Hotelière Franco-Suisse de Chamonix (Mr. Ed. de Meuron, admin.) Hôtel d'Angleterre, Chamonix 120

Parrains: MM.: Ch. F. Butticaz, Grand Hôtet Alexandra, et Ch. Cuénoud, membre personnel, à Lausanne.

☞ Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesuche als genehmigt.

☞ *Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.*

Auszug aus dem Protokoll

der

Verhandlungen des Vorstandes

vom

7. September 1912, vormittags 9¼ Uhr, im **Hotel Schweizerhof,** in **Luzern.**

Anwesend sind:
Herr *O. Hauser,* Präsident,
» *A. Bon,* Vizepräsident,
» *E. Cattani,* Beisitzer,
» *R. Haefeli,* »
» *A. Riedweg,* »
» *E. Stigeler,* Sekretär.

Verhandlungen:

1. Das **Protokoll** der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. **Aufsichtsrat, Ersatzwahlen.** Der Vorstand nimmt davon Notiz, dass im Kreise I, an Stelle des verstorbenen Herrn J. Tschumi in Ouchy, Herr *J. A. Schmidt,* Palace-Hotel Lausanne und im Kreise IV an Stelle des zurückgetretenen Herrn A. Geilenkirchen in Basel, Herr *A. Graf,* Hotel Bahnhof in Schaffhausen, als Mitglieder des Aufsichtsrates gewählt worden sind.

3. **Autorrechte.** Der Präsident gibt Kenntnis über den Stand dieser Angelegenheit. Auf die vom Vorstande bei den Vereinsmitgliedern veranstaltete Umfrage sind bis jetzt 200 Antworten eingegangen, die für die Weiterverfolgung der Sache sehr wertvoll sind. Die Studien über die Art der Berechnung der Tantième werden fortgesetzt.

4. **Normalarbeitsvertrag.** Herr Riedweg gibt Aufschluss über die letzten Verhandlungen der Vertreter des Vorstandes mit den Delegierten des Kartells der Hotelangestellten-Vereine der Schweiz. Für die Erledigung der Differenzpunkte soll demnächst noch eine Sitzung stattfinden, an der sich die beiden Organisationen durch erweiterte Delegationen vertreten lassen.

5. **Fachschule.** a) Von einer Zuschrift der Fachschulkommission bezügl. der Lokale für die Kochkurse wird Kenntnis genommen und dem Antrag der Kommission zugestimmt. b) Das von Herrn E. Hüni wegen Wegzugs von Lausanne eingereichte Gesuch um Entlassung als Mitglied der Fachschulkommission wird unter bester Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt.

An der feierlichen Enthüllung der Gedenktafel für Herrn J. Tschumi sel. wird der Vorstand *in corpore* teilnehmen.

6. **Landesausstellung.** An der Schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914 wird der Statistik über die Schweiz. Hotelindustrie eine besondere Abteilung im Pavillon des Schweizer Hotelier-Vereins reserviert werden. Die bezüglichen Erhebungen sollen im Laufe des kommenden Winters durch das Zentralbureau vorgenommen werden. Mit der Aufstellung eines statistischen Programms, sowie der Entwürfe für die Fragebogen werden die Herren Bon und Haefeli betraut.

7. **Bekämpfung der Reklameauswüchse.** Den vorliegenden Entwurf eines Zirkulars an die in- und ausländischen Verkehrsbureaux und Hoteliervereine sowie an die Agenturen der Schweiz. Bundesbahnen zwecks gegenseitiger Benachrichtigung über den Wert oder die Nutzlosigkeit von Reklamewerken wird genehmigt. Die Neuauflage der «Schwarzen Liste» wird im Laufe des Winters erscheinen.

8. **Hotelmeldedienst London.** Auf die vom Vorstande veranstaltete Umfrage haben bis jetzt 73 Mitglieder die schriftliche Erklärung abgegeben, dass sie sich an dem von der Agentur der S. B. B. in London angeregten Meldedienst über verfügbare Zimmer während der Wintersportsaison beteiligen wollen.

9. **Kochlehrlingsprüfungen.** Eine Eingabe des Herrn A. Mennet-Studer, Hotel Pfistern in Bern, betr. die einheitliche Gestaltung der Kochlehrlingsprüfungen im ganzen Gebiete der Schweiz. Eidgenossenschaft wird eingehend besprochen. Um die Sache weiter verfolgen zu können, soll vorerst eine Enquête über die bezügliche Gesetzgebung in den einzelnen Kantonen gemacht werden.

10. **Zentralbureau.** a) Von der auf 31. August abgeschlossenen Geschäfsbilanz wird Einsicht genommen.

b) An Stelle des zurückgetretenen Herrn A. Geilenkirchen wird Herr Ch. Pfosi, Bahnhofrestaurateur der S. B. B. in Basel als Mitglied der Aufsichtskommission des Zentralbureaus gewählt.

c) Die Anstellung eines französichen Korrespondenten und Uebersetzers auf den baldmöglichsten Termin wird prinzipiell genehmigt. Ferner wird der Kündigung eines bisher untermieteten Bureaulokals und dessen Möblierung zugestimmt und der hiefür notwendige Kredit bewilligt.

11. **Hotelführer.** Einer Anregung zufolge sollen in den zukünftigen Auflagen der dem Hotelführer beigegebenen Touristenkarte die Namen der Wintersportplätze durch Unterstreichung besonders gekennzeichnet werden.

12. **Lebensmittelverkehr.** An eine von der Schweizerischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- u. Gartenbau in Wädenswil betreffend Revision der eidgenössischen Verordnung für den Verkehr mit Lebensmitteln u. Gebrauchsgegenständen einberufene Interessentenversammlung werden Namens des Vereins die Herren H. Neithardt-Zürich, A. Graf-Schaffhausen und G. Masson-Montreux abgeordnet.

13. **Diverses u. Mitteilungen.** a) Von einem Dankschreiben des Kartells der Hotelangestelltenvereine der Schweiz i. S. «Service compris» wird Kenntnis genommen.

b) Dank der Bemühungen des Vorstandes ist es gelungen, zwei am gleichen Kurorte existierende Hoteliervereine zu verschmelzen.

c) Die Generaldirektion der Schweizer. Bundesbahnen hat auf unser Ansuchen hin in zuvorkommender Weise dem Verkehrsbureau St. Petersburg ihren dort während der Reisesaison tätigen Aushilfsbeamten auch während dem Urlaube des Vorstehers des genannten Bureaus zur Verfügung gestellt.

d) An der letzten Sitzung der kommerziellen Konferenz der schweizerischen Transportanstalten gelangte anlässlich der Beratung des neuen Schulfahrtentarifs ein in der «Schweizer Hotel-Revue» veröffentlichter Artikel, welcher der Vorlage der Bundesbahnen im Interesse des Fremdenverkehrs opponiert, zur Verlesung und Diskussion. Die Stellungnahme des Vereinsorganes in dieser Angelegenheit wird gebilligt.

e) Der Präsident teilt mit, dass das neue Regulativ betr. die Entschädigungspflicht des Hotelgastes gegenüber dem Hotelier bei Nichtbezug und bei verspätetem Bezug bestellter Zimmer Anlass zu verschiedenen Reklamationen gegeben hat. Es wird deshalb daran erinnert, dass die Anwendung des Regulativs für die Mitglieder nicht obligatorisch ist, sondern, dass es jedem einzelnen Mitglied überlassen bleibt, auf Grund dieses Beschlusses unter Würdigung der speziellen Umstände und unter vollster Loyalität in jedem einzelnen Falle eine Forderung für nachweisbaren Schaden zu stellen oder nicht. Dabei muss die Vereinsleitung aber erwarten, dass die den Mitgliedern zugestellten vertraulichen Drucksachen diskret behandelt werden und dass damit kein Missbrauch getrieben wird, um nicht den gesamten Verein zu schädigen.

f) Eine Offerte der Versicherungsgesellschaft «Atlas» wird dem vom Vorstande bestellten Versicherungsexperten zur Begutachtung überwiesen.

Schluss der Sitzung 1 Uhr.

Der Präsident: ***O. Hauser.***
Der Sekretär: ***E. Stigeler.***

Wie können die Hotels zur Verbreitung der schweiz. Mineralwässer beitragen?

Vor einigen Wochen erschien ein um unsern Verein sehr verdientes Mitglied auf unserer Redaktionsstube, sich über dies und jenes zu erkundigen, das ein eifriges Mitglied über das Zustandekommen seines Fachblattes wohl interessieren mag, und um nebenbei mit einem guten Rate, einer zweckdienlichen Auskunft über diese oder andere Fachfrage aufzuwarten, wenn es gerade erwünscht sei. Nun sind gute Ratschläge zwar sehr oft eine recht billige Ware, andererseits aber auch nicht immer von der Hand zu weisen, besonders wenn sie Fragen betreffen, die mit den Aufgaben und Zielen des Vereins in vielleicht enger Berührung stehen. Eine ergiebige Blütenlese an wahrhaft grossen Gedanken ging allerdings aus dieser Unterredung nicht hervor und konnte es bei ihrer kurzen Dauer auch nicht; aber wir unterhielten uns trotzdem ausgezeichnet, kamen auf diesen und jenen Gegenstand zu sprechen und landeten schliesslich bei der Temperenzfrage, dem Steckenpferd unseres Besuchers. Von der Temperenz zum Mineral-

wasser ist bekanntlich nur ein kleiner Schritt, und so wurde auch dieses Thema gründlich durchgehechelt, obschon uns solche «wässerigen» Besprechungen im Grunde genommen ein Greuel sind.

Unser Besucher, gewohnt, stets direkt auf den Kern einer Sache loszusteuern, meinte nun, die Mineralwasserindustrie in der Schweiz habe noch nicht die Beachtung und Bedeutung erlangt, die ihr angesichts der vorzüglichen Tafelwässer, welche unser Land produziere, zu wünschen sei. Und dieser offensichtliche Misserfolg einer einheimischen Industrie sei vorzugsweise den Hoteliers zuzuschreiben, die ihren Bedarf an Mineralwasser in der Regel im Auslande decken, statt den vortrefflichen inländischen Quellen den Vorzug zu geben, wie es verständigerweise von ihnen gefordert werden dürfte. Zuletzt liess unser Besuch noch durchblicken, dass er nicht übel Lust hätte, seine Ansichten und Erfahrungen über die Temperenz und die schweiz. Mineralwässer in einem Artikel in unserem Blatte darzulegen, da er der Ansicht sei, wenn in den Hotels absolut Mineralwasser getrunken werden müsse, so sollte es wenigstens einheimisches sein. Er sehe nicht ein, warum wir so viel ausländisches Tischwasser einführen müssten, wo wir doch im eigenen Lande gleichwertigen oder noch besseren Ersatz finden.

Damit war die Audienz zu Ende und unser Besucher empfahl sich. Ob er seinen Artikel seither geschrieben und in einem andern Blatte publiziert hat, oder ob er es mit dem frommen Wunsche bewenden liess, wissen wir nicht. Auf jeden Fall haben wir von ihm nichts weiter gehört; dagegen beschäftigte uns seine Anregung doch einigermassen, sodass uns heute scheint, wir dürfen über den Gegenstand selbst einige Zeilen veröffentlichen.

Unsere Stellung zur Temperenz- und Abstinenzfrage ist hier schon oft gekennzeichnet worden. Weitentfernt davon, die Wohltaten zu leugnen, die die Temperenzbewegung für viele notorische Trunkenbolde und deren Familien im Gefolge hat, bekämpfen wir nur die Uebergriffe dieser an und für sich gesunden sozialen Strömung, glauben aber, es liege im Interesse des Hotel- und Wirtegewerbes, den Forderungen der Abstinenz in gewissen Punkten entgegen zu kommen. Die Abstinenz ist heute für gewisse Kreise ein Evangelium, eine Gewissensfrage, und es hiesse die Gefahr, die uns von dieser Seite droht, wirklich verkennen, glaubte man, das Dogma von der Enthaltsamkeit mit einer blossen Geste beseitigen zu können. Vielmehr wird man danach suchen müssen, wo die Abstinenten zu bekämpfen sind und wo andererseits das Hotel- und Wirtegewerbe ihren Forderungen Konzessionen machen kann. Zu bekämpfen sind in erster Linie die fanatischen Uebertreibungen der Enthaltsamkeitsprediger, vor allem die These, dass jeglicher Genuss von Alkohol, selbst in kleinen Dosen genossen, gesundheitsschädlich sei; dann auch die stetige Proselitenmacherei in Kreisen, die der absoluten Enthaltung auf keinen Fall bedürfen, und ferner die Art der Kampfweise der Alkoholgegner, die jeden Andersgläubigen als Trinker denunzieren und nicht davor zurückschrecken, den Gegner sogar im eigenen Heim zu belästigen, wie z. B. der Heilsarmee in hundert Fällen nachgewiesen werden kann.

Dagegen wird es jeder Einsichtige begrüssen, wenn für die Rettung der von der Trunksucht Bedrohten künftig in besserer Weise gesorgt wird als bisher und dass die besonders schwachen, unselbständigen Charaktere unter ihnen vor Rückfällen möglichst bewahrt werden. Hotelier und Wirt, die selbst die nüchternen Gäste den Lumpen vorziehen, werden hiezu gewiss gerne Hand bieten. Und sie können dies tun, ohne ihre persönlichen Interessen ernstlich zu schädigen.

Die Abstinenzbewegung ist nun einmal da und kann nicht mehr übersehen werden. Klug scheint uns daher jeder Geschäftsmann, welcher der Erscheinung Rechnung trägt und seinen Betrieb den neuen Verhältnissen gemäss einrichtet. Das bedeutet ja eigentlich die wahre Grösse des modernen kaufmännischen Betriebsleiters, dass er sich den Veränderungen und Neuerscheinungen des Geschäftslebens mit einer Geschicklichkeit und Schnelligkeit anzupassen versteht, wie es bei unsern Vorfahren in ähnlich grosszügiger Weise nie konstatiert wurde. Der Wirt wird also, um auf der Höhe der Zeit zu bleiben, darnach trachten müssen, auch den Wünschen und Anforderungen seiner abstinenten Gäste gerecht zu werden und zu diesem Zwecke ein möglichst reichhaltiges Lager alkoholfreier Getränke halten. Dies erfordert das Wohl seines Geschäftes und dann bedenke man — die Konkurrenz tut es auch!

Es ist nicht zu leugnen, dass man heute der Abstinenz auch in den grossen Hotels häufiger begegnet als ehemals. Wohl sind die Weinliebhaber, die bei Tische einen guten Tropfen fadem Wasser vorziehen, noch in der überwiegenden Mehrheit; aber zusehends wächst die Zahl derjenigen, die freiwillig oder gezwungen, in der Regel auf ärztlichen Rat, vorübergehend auf den Genuss von Alkohol verzichten — ihr Damaskus gefunden haben, wie die Abstinenten sagen würden —, und statt zum edlen Wein zum Wasserglas greifen, wenn auch meist ohne Begeisterung. Der neuen Mode Rechnung tragend, tritt nun an den Hotelier die Aufgabe heran, für erstklassige Tischwässer besorgt zu sein, denn dieser Posten wird in seinem Betriebe zu einem allgemach schwer wiegenden Faktor.

Der eingangs erwähnte Besucher meinte nun, die Hoteliers sollten diesen Umstand zu einer intensiven Propaganda für die schweiz. Mineralwässer nutzbar machen, diese letzteren jedenfalls in ihren Häusern propagieren und ihren Gästen empfehlen, dagegen aber die ausländischen Quellen zurücksetzen. So schön dieser Gedanke ist, so vermögen wir ihm doch nicht ohne Einschränkung zuzustimmen. Es ist nämlich anzunehmen, dass vielen Hotelgästen das ihnen bekömmlichste Wasser vom Arzte speziell verschrieben wurde; andere hinwiederum pflegen besonderen Liebhabereien auch im Genuss von Tischwasser zu huldigen und dürften aus diesem Grunde ihr gewohntes Getränk nur ungern missen, sondern möglicherweise lieber das Hotel verlassen, dessen Leiter ihnen vorschreiben wollte, was sie trinken sollen und was nicht. Wenn also vom Gaste spezielle Wünsche geäussert werden, so muss ihnen entsprochen werden, das ist jeder Hotelier schon dem Ansehen seines Hauses schuldig. Anders verhält es sich jedoch, wo dem Bedienungspersonal, wie es oft vorkommen mag, die Wahl des Tischwassers einfach überlassen wird. Hier mag dann allerdings der Hotelier seinen Patriotismus walten lassen und die heimischen Produkte nach Herzenslust empfehlen. Wenn alle Hotels der Schweiz diesem Prinzip huldigen wollten, so wäre damit unserer, mit wenig Ausnahmen noch recht im argen liegenden Mineralwasserindustrie bereits in etwas geholfen und ihrer Entwicklung zum Teil die Wege geebnet. Dies wäre aber eine begrüssenswerte Tat auch schon deshalb, weil viele Mineralwässer unseres Landes zufolge ihres Gehaltes und ihrer Würze wirklich eine grössere Wertung und Verbreitung verdienen.

Eine wichtige Verkehrsfrage.

(O-Korr.)

Herr H. Dietler, früher Gotthardbahndirektor in Luzern, hat ein Gutachten über die Bahnhoffrage in Interlaken ausgearbeitet. Seine Schlüsse lauten wie folgt: Der richtigste Zentralbahnhof von Interlaken sowohl in Hinsicht auf die örtlichen wie in Hinsicht auf die allgemeinen Verkehrsverhältnisse ist der gegenwärtige Westbahnhof in Interlaken. — Der schickliche Anschluss im Sinne des schweizer. Eisenbahngesetzes, sowohl der Brienzerseebahn, als der Berner Oberlandbahnen hat in diesem Bahnhof stattzufinden. — Zu diesem Zwecke ist der Westbahnhof, der ohnehin den Verkehrsansprüchen nicht mehr genügt, umzubauen und zu erweitern. In gleicher Weise ist die Verbindungsbahn Ost-West und zwar als Dreischienenbahn neu zu erstellen. Durch Hochlegung des Westbahnhofes und der Verbindungsbahn, eventuell durch einen Kopfbahnhof im Westen, sind die vorhandenen Niveauübergänge der Strassen in schienenfreie Unterführungen umzugestalten. Der projektierte Ostbahnhof ist geeignet, als Vorbahnhof mit Anschluss an den Dampfschiffverkehr des Brienzersees und als Abstellbahnhof den Hauptbahnhof im Westen zu entlasten.

In einem ersten Abschnitt des Gutachtens wird die Bedeutung Interlakens als Fremdenstation, seine Entwicklung und deren Beeinflussung durch die Verkehrsverhältnisse gewürdigt. Lange hat es gedauert, bis man sich bewusst wurde, dass Interlaken ein Zentralpunkt sei, von welchem aus sich die grossartige Gebirgswelt erschliesst. Und als es geschah, waren die Verkehrsmittel noch ungenügend. Erst mit ihrer Entwicklung konnte sich der Fremdenverkehr einstellen. Von den heute im Berner Oberland bestehenden Eisenbahnen bilden die meisten Zufahrten zu dem engern und weitern Oberland. Alle stehen im Zusammenhang mit der Entwicklung des Fremdenverkehrs im Oberlande selbst und sind geeignet, diese Entwicklung erkennen zu lassen. An Hand eines gewichtigen Zahlenmaterials weist Herr Dietler nach, dass Interlaken alle Eignung zu einem Weltfremdenorte ersten Ranges habe. Der Staat im engeren und weiteren Sinne habe das höchste Interesse, Interlaken als solchen zu fördern. Die Eisenbahnen bilden das hauptsächlichste Hilfsmittel zur Förderung des Fremdenverkehrs.

Herr Dietler behandelt in einem zweiten Abschnitt die gegenwärtigen Eisenbahnverhältnisse im Berner Oberland. Er konstatiert, dass sich dank der privaten und staatlichen Initiative das Eisenbahnwesen im Berner Oberlande in kräftiger Entwicklung befinde. Die Hauptbedingung aber für die Entwicklung des Fremdenverkehrs im engern Berner Oberland sei eine durchgehende normalspurige Hauptbahn Thun-Interlaken-Meiringen-Luzern. Die möglichst gute Verbindung des grossen Fremdenzentrums der Zentralschweiz mit demjenigen des engern Berner Oberlandes liegt im Interesse beider und damit auch im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs der ganzen Schweiz überhaupt. Gegenwärtig wird man aber, um von dem einen zum andern zu gelangen, in vielen Fällen genötigt, über Langnau oder über Olten und Bern zu fahren, d. h. einen Weg von 182 km. Länge zu wählen, während der direkte Weg über den Brünig bloss 74 km. beträgt. Daraus erhellt die geringe Leistungsfähigkeit der Brüniglinie, die auch durch den Bau neuer Lokomotiven nicht beseitigt werden kann. Eine vollkommenere Bahnverbindung würde den Verkehr auf der Brüniglinie wesentlich vermehren. Die Gemeinde Interlaken verfolgte eine weitsichtige Eisenbahnbaupolitik, als sie für eine durchgehende Normalbahn Bern-Interlaken-Brünig-Luzern einstand. Der Gedanke der durchgehenden Normalbahn darf nicht aufgegeben werden; denn sowie die Brienzerseebahn nun projektiert ist, mit einem kilometrischen Baukostenaufwand von 411,216 Franken gegenüber 218,671 Franken der schmalspurigen Brünigbahn, bildet sie ein Zwitterding zwischen Normal- und Schmalspur und entspricht weder den Anforderungen des einen noch den Ersparniserwartungen des andern Bausystems. Der nun der Oeffentlichkeit übergebene Bericht über das Ergebnis der Vorarbeiten zeigt, dass der sofortige Uebergang zur Ausführung der Normalspur die wünschenswerteste Lösung bieten würde. Alsdann würde die Normalbahn Thun-Interlaken-Brienz die Stammlinie des engern Oberlandes bilden. Die Berner Oberlandbahnen, die Wengernalpbahn, die Jungfraubahn und die übrigen Bahnen bilden Zweige, die Brünigbahn eine Fortsetzung derselben.

Herr Dietler bespricht sodann in einem dritten Abschnitt das Eisenbahngesetz von 1872, dessen Bestimmungen zeigen, dass das Gesetz die verschiedenen Teile des schweizer. Eisenbahnnetzes so aneinander und ineinander fügen wollte, wie es der Fall wäre, wenn sie von einer Hand erstellt würden und wie es dem Bedürfnis des durchgehenden Verkehres entspricht. Die Bundesbahnen, schreibt Herr Dietler, werden nicht nur, soweit sie selbst ein geschlossenes Eisenbahnnetz bilden, den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden, sondern sie werden auch bestrebt sein, in ihren Anschlussbeziehungen zu den andern Eisenbahnen dem Grundsatze der Einheitlichkeit des schweiz. Eisenbahnnetzes möglichste Unterstützung zu gewähren. Die Brünigbahn sei nicht wegen ihrer Bedeutung als Schmalspurbahn und gemischte Adhäsions- u. Zahnradbahn in das Netz der Bundesbahnen aufgenommen worden, sondern weil sie zurzeit der Verstaatlichung Bestandteil der Jura-Simplonbahn war. Der Brienzerseebahn aber komme vom Standpunkt der Landesinteressen eine viel grössere Bedeutung als Normalspurbahn zu, denn als Fortsetzung der schmalspurigen Brünigbahn, als welche die Brienzerseebahn mit Rücksicht auf die Eigentumsverhältnisse der Bundesbahnen bezeichnet worden sei. Daher gelangt Herr Dietler zur Auffassung, dass in diesem Falle die Normalspurbahn sowohl dem einheitlichen Ziele unserer Gesetzgebung als den künftigen Verkehrsbedürfnissen gerecht werde.

In bezug auf die Bahnhoffrage in Interlaken ist Herr Dietler der Ansicht, die Ausbildung des Ostbahnhofes Interlaken zu einem Knotenpunkt der von Osten einmündenden Schmalspurbahnen neben dem Interlaken-Bahnhof führe zu einem für die Entwicklung der Verkehrsverhältnisse nachteiligen Dualismus. Ueberall, wo derartige Zustände bestanden (Leipzig, Frankfurt, Darmstadt, Wien) hat man sie durch einen Zentralbahnhof ersetzt. Der entscheidende Punkt liegt im Anschlusse der Brienzerseebahn an den Westbahnhof in Interlaken. Die Brienzerseebahn ist die natürliche Fortsetzung der Thunerseebahn und wird über kurz oder lang Normalspurbahn werden. Die Thunerseebahn wird als Zwischenglied von zwei Bundesbahnstrecken früher oder später zurückgekauft werden, so dass die Linie Thun-Meiringen auch in eine Hand übergehen wird.

Sodann kommen für die Ausgestaltung des Westbahnhofes als Zentralbahnhof von Interlaken mit Rücksicht auf seine Lage die Ortsverhältnisse von Interlaken und die allgemeinen Verkehrsverhältnisse in Betracht; der Westbahnhof ist im Zentrum der Fremdenstationen der Ortsgruppe von Interlaken gelegen, während der Ostbahnhof 2 Km. davon entfernt ist. Ferner kommt und geht der hauptsächlichste Verkehrszufluss und Verkehrsabgang von und nach dem Westen. Endlich müssten alle Reisenden, die per Dampfschiff von Thun in Interlaken ankommen (1911: 200,000) und die nach dem weitern Oberland reisen, oder von dort herkommend, diesen Weg wählen, in Interlaken zweimal umsteigen: in Interlaken-West vom Schiff in die Bahn und in Interlaken-Ost von Bahn zu Bahn oder umgekehrt. Ein solcher Zustand steht im Widerspruch mit der Forderung des Eisenbahngesetzes auf möglichste Erleichterung des durchgehenden Verkehrs.

In einem 5. Abschnitt bespricht das Gutachten die vorliegenden Bahnprojekte und die Verbindungsbahn und kommt zu folgenden Resultaten: die Ausbildung des jetzigen Westbahnhofes zum Zentralbahnhof von Interlaken ist eine gegebene; es liegt kein Grund vor, die Lösung dieser Aufgabe zu verschieben; vielmehr ist in der Einführung der Brienzerseebahn in Interlaken ein Grund zu erblicken, dieselbe jetzt vorzunehmen. Die jetzigen Zustände sind unhaltbar. Es gibt zwei Lösungen: Die erste besteht in der Hebung der Bahn und des Niveaus des Westbahnhofes. Die letztere würde einen Kostenaufwand von 930,000 Fr. bedingen. Die zweite Lösung besteht in der Umgestaltung des Westbahnhofes zu einem Kopfbahnhof und der Führung der Verbindungsbahn als Hochbahn über die Südseite Interlakens.

Es liegen bereits eine Anzahl Projekte vor, die alle einen Durchgangsbahnhof vorsehen, das letzte vom Jahre 1912 von der Thunerseebahn herrührend. Das Projekt des Haupt- und Zentralbahnhofes Interlaken-West ist durch diese letzte Vorlage zwar unzweifelhaft gefördert worden, kann aber noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden.

In einem letzten Abschnitt behandelt Herr Dietler die Stellung der einzelnen Bahnverwaltungen, der Brienzerseebahn, der Thunerseebahn und der Berner Oberlandbahnen. Er spricht sich u. a. auch über den künftigen elektrischen Betrieb der Berner Oberlandbahnen aus. Es ist anzunehmen, dass die Thunerseebahn das Einphasensystem wählen wird. Die Wengernalpbahn aber hat bereits Gleichstrom-Elektrisierung eingeführt. Wird aber Gleichstrom neben Einphasenstrom zwischen Interlaken-Ost und -West auf dem gleichen Geleise zur Anwendung gebracht, so sind zwei Lösungen möglich: 1. Stromversorgung der Berner Oberlandbahnen mit dritter Schiene und Spannung von 750 Volt, während im übrigen Oberleitung der Berner Oberlandbahnen für 1500 Volt beibehalten wird, oder 2. seitliche Stromabnahme der Berner Oberlandbahnen mit Oberleitung von 1500 Volt unter Berücksichtigung genügender Schutzeinrichtungen gegenüber der Einphasen-Oberleitungen von 15,000 Volt. Für die Lösungen ist die Zustimmung des Eisenbahndepartementes erforderlich.

* * *

In diesem Zusammenhang seien noch (auszüglich) die Ausführungen des Herrn Dietler über die Bedeutung Interlakens erwähnt: Um 1820 wird Interlaken als eine Engländerkolonie genannt. Damals waren die Verkehrsmittel schlecht. Der Oberländerweg, dem rechten Ufer des Thunersees entlang, galt als sehr gefährlich, der Fussweg über den Brünig war nicht viel besser. Erst das Jahr 1835 brachte die Dampfschiffahrt auf dem Thunersee, der zwei Jahre später diejenige auf dem Brienzersee folgte. 1861 wurde die Brünig-, 1891 die Grimselstrasse eröffnet. Die Entwicklung der Eisenbahnen war von 1859 hinweg bis heute eine ganz gewaltige; ebenso die Verkehrszunahme. Den Verkehrszahlen entsprechend wird die Zahl der Logiernächte in Interlaken für das Jahr 1911 auf rund 380,000 geschätzt. Zur Unterbringung der Fremden befinden sich in der Ortsgruppe Interlaken, Unterseen und Matten zirka 70 Hotels mit rund 7000 Fremdenbetten. Nächst Luzern hat Interlaken die grösste Zahl von Fremdenbetten irgend einer schweizer. Stadt, etwa die Hälfte des ganzen Amtsbezirks und dieser die Hälfte des ganzen Kantons. Was diese Industrie für die Volkswirtschaft bedeutet, erzeigen namentlich auch die Steuererträgnisse. Die Gesamtsteuerleistung der Gemeinde Interlaken stieg von Fr. 88,653.98 im Jahre 1880 auf Fr. 506,000 im Jahre 1912.

Kleine Chronik.

Flüelen. Herr Lüthi-Wipfli, Chef im Hotel du Pont in Luzern, hat das Hotel Flüelerhof käuflich erworben.

Grasse. Die Direktion des Grand Hotel übernimmt am 1. Oktober Herr Julius Colloseus, Besitzer des Grand Hotel Bad Soden a. T.

St. Moritz. Herr Adolf Steffani hat die Villa Alba in St. Moritz-Dorf für eigene Rechnung übernommen. Das Geschäft wird gründlich renoviert, um 20 Betten erweitert, und unter dem Namen «Villa Erika» weiter betrieben.

Glücksburg. Die Aktiengesellschaft Ostseebad Glücksburg beschloss, an Stelle des abgebrannten Hotels einen modernen Neubau mit Restaurant, Konversations- und Lesezimmern aufzuführen, der zu Beginn der nächsten Saison fertiggestellt sein soll.

Fachpresse. Herr Fritz Ebersold, der ebenso verdiente wie schneidige Redaktor der «Schweiz. Wirtezeitung» übernimmt auf 1. November Verlag und Redaktion des «Gastwirt» und des «Nebelspalter». Unserm sehr geschätzten Kollegen die besten Glückwünsche!

Castiel. Mit dem Bau der Schanfigger Bahn gewinnt die Sauerquelle von Castiel ganz bedeutend an Wert. Der bisherige Eigentümer hat nun die Quelle um die Summe von 16,000 Franken an ein Konsortium verkauft, das ein grösseres Bade-Etablissement zu bauen gedenkt.

Pose-bottine. On vient de nous informer, que l'inventrice du pose-bottine dont nous avons parlé dans notre dernier numéro n'est pas une employée d'hôtel, mais l'invention en question, pour laquelle un brevet a été demandé, est due à Mlle. P. Barrière co-propriétaire de l'hôtel Windsor à Lausanne.

Samaden. Die Gemeinde Samaden beschloss, sich mit 25,000 Fr. in Aktien an dem Bau des Hotel des Alpes, das mit grossem Gemeindesaal versehen werden soll, zu beteiligen. Ferner wurde das gesamte Gemeindegebiet links der Talstrecke als Asyl für Murmeltiere erklärt und dort das Jagdverbot erlassen.

Fiume. Aus Fiume wird uns berichtet, dass dort Graf Paul Szapary in Vertretung einer hervorragenden Bankgruppe Verhandlungen betreffs Ankaufs des Hotels Europa geführt und letzthin beendet habe. Es ist auch bereits ein Architekt eingetroffen, der das Hotel im Auftrage der neuen Besitzer um zwei Stockwerke erhöhen wird.

Burgfluh (Kerns). Das Waldhotel Burgfluh der Familie Hess bleibt dieses Jahr bis 1. November geöffnet. Der Anbau einer grossen, gedeckten Veranda und die Erweiterung der Heizung auf die Etagen gibt dem Etablissement noch mehr den Charakter einer Herbststation. Die Zufahrt ist dem Automobilverkehr offen, während das Hotel selbst eine neue, geräumige Autogarage mit Waschvorrichtung erstellen liess.

Villeneuve. Die Rechnung der A.-G. Hotel Byron für das Geschäftsjahr 1911/12 ergab einen Gewinnsaldo von 12,475 Fr., welcher die Ausrichtung einer Dividende auf die Prioritätsaktien gestattet hätte; es wurde jedoch beschlossen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung genehmigte ferner die Aufnahme eines Anleihens im Betrage von 250,000 Fr., welcher Betrag zur Zahlung der durch die Vergrösserung des Hotels entstandenen Bauschuld verwendet werden soll.

Territet. Présidée par M. Ami Chessex, l'assemblée générale ordinaire de la Société du Grand Hôtel de Territet a eu lieu le 7 crt. Elle a décidé de répartir comme suit le bénéfice de l'exercice 1911/12 s'élevant à 363,575 francs: Amortissement constructions 107,385 fr., dividende 180,000, réserve 45,000 fr., Tantièmes et gratification 27,000 francs, à nouveau 4,216 fr. Le dividende est donc, comme précédemment, de 60 fr. par litre. — L'assemblée a décidé d'amortir entièrement le solde du compte constructions et installations nouvelles

par un prélèvement de 84.516 francs sur la réserve qui est ainsi réduite à 57.000 fr. Le Conseil d'administration est composé de MM. Ami Chessex, Emile Gaudard, Dr. Chatelanat, de Gautard, Lucien Chessex et Lucien Emery.

Caux. Les actionnaires de la Société immobilière de Caux se sont réunis le 7 crt. au Grand Hôtel de Territet, sous la présidence de M. Ami Chessex, pour prendre connaissance du rapport et des comptes de l'exercice écoulé. Le solde du compte de profits et pertes de l'exploitation des deux hôtels (Grand Hôtel et Caux-Palace) s'élève à 278.979 francs et 36 centimes. L'assemblée a décidé de le répartir comme suit: Amortissement immeubles (1 p. c.) 48.448 fr., amortissement mobilier (3 p. c.) 29.890 fr., dividende 150.000 fr., réserve actionnaires 20.000 fr., réserve statuaire 15.000 fr., au conseil 11.250 fr., au personnel 3.800 fr., à nouveau 591 fr. Le dividende est donc fixé à 30 fr. Les immeubles sont évalués au bilan à 4.946.376 fr. et le mobilier à 966.466 fr.; les vins en cave sont estimés à 121.000 francs. Le produit net de l'exploitation a été, pour le Grand Hôtel de 64.862 fr. et pour le Caux-Palace de 350.617 francs.

Ein internationaler Hoteldieb in Haft. In Interlaken ist, wie das «Berl. Tagebl.» meldet, ein seit langer Zeit gesuchter Hoteldieb verhaftet werden, der seinerzeit ein eifriges Mitglied der berüchtigten Hoteldiebsgesellschaft Hornschuh gewesen war. Nach Aussagen, die Hornschuh im vergangenen Jahre vor Gericht machte, fielen ihm und seinen Genossen Wertsachen in Höhe von fünf Millionen Kronen in die Hände. Hornschuh, der sich auch «Baron von Hornschuh» nannte, verstand es jahrelang, den Nachstellungen der Polizei zu entgehen. Nur dann und wann traf er sich mit seinen Genossen, um mit ihnen Erfahrungen auszutauschen, die Beute zu verteilen und neue Raubzüge zu verabreden. Ihre Kapitalien legten die Diebe auf verschiedenen Banken an. Nur nach und nach konnte Hornschuh selbst und dann einer nach dem andern seiner Komplizen verhaftet werden. Einer der Genossen Hornschuhs aber, der diesen stets als Diener in Livree zu begleiten pflegte, und mit seinem wallenden Vollbart eine durchaus würdige Figur darstellte, wusste sich allen Nachforschungen und Verfolgungen der Polizei zu entziehen und konnte jetzt erst ergriffen werden. Es handelt sich um den am 21. Dezember 1867 zu Klagenfurth geborenen Thomas Liendle, der sich bei seiner Festnahme Frédéric Berreu nannte. Man wusste zunächst nichts mit ihm anzufangen, bis die Polizei sein Signalement nach Berlin sandte, wo genaue Messungen von Liendle vorhanden waren. Diese führten zu seiner Entlarvung und zur Feststellung seiner Persönlichkeit. Man benachrichtigte die Gerichtsbehörde in Bozen, die seinerzeit die Prozesse gegen Hornschuh und Genossen geführt hatte, und diese leitete sofort das Auslieferungsverfahren ein. Die Ermittelung dieses Verbrechers ist dem Zusammenwirken der europäischen Polizeizentralen zu danken, für das namentlich die Berliner Kriminalpolizei eifrig eintritt.

Warnungstafel.

Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, mit Sitz in Leipzig, dessen Leitung sich letzten Herbst und Winter in ungerechtfertigten Angriffen auf die intern. Hotelindustrie nicht genug tun konnte, wirbt zurzeit mittels Zirkulars bei unsern Mitgliedern um Inserate in der *Hotelliste* seines Jahrbuches. Das Unternehmen des Verbandes, der sich so gerne als unabhängig und objektiv bezeichnet, ist demnach in finanziellen Nöten und scheint nicht ohne den Obolus der Hoteliers florieren zu können, woraus sich die sonst unverständlichen Anstrengungen, unsere Mitglieder als Inserenten zu gewinnen, in der Tat zur Genüge erklären. Die Halbgötter der Verbandsleitung sind also von ihrer hohen Warte herabgestiegen. Da es aber töricht wäre, einen so rabiaten Gegner materiell zu fördern, kann die allein richtige Anwort auf diese Insertionsofferte nur die sein, das Angebot einfach zu ignorieren.

☛ Der heutigen Nummer unseres Blattes ist ein Prospekt der Firma **Lehmann & Cie., Zürich** und **Bern.** Spezialgeschäft für Zentralheizungen und Lüftungen, Fernthermometer-Anlagen mit Präzisionsregulierung der Temperaturen, sanitäre und hydrotherapeutische Anlagen, beigelegt, worauf wir geziemend hinweisen.

FERD. STEINER (884)
WEINE :: WINTERTHUR

Ronnefeldt's Thee
von Sanatorien & Kurhäusern
seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt.
Sendungen von Fr. 20.– an „Franco u. zollfrei."
Thee-Import J. T. Ronnefeldt · Frankfurt a/M.

Offenbacher Sprudel (920)

Wir beehren uns hiermit zur Kenntnis zu bringen, dass wir den **General-Vertrieb** des berühmten **OFFENBACHER SPRUDEL** (Kaiser Friedrich Quelle) für die ganze Schweiz übernommen haben. **Offenbacher Sprudel** ist ein krystallklares Edelwasser von hervorragend glücklicher Mineralisation, rein und edel im Geschmack, selbst dem schwächsten Magen bekömmlich, weil die den Magen belastenden Erdsalze (Kalk und Eisen) nur in kleinen Spuren vorhanden sind. Hervorragende medizinische Autoritäten empfehlen den Sprudel in warmen Worten. Der Qualität entspricht die äusserst saubere und schöne Packung in hellen Flaschen. Allen Hotel- und Restaurationsbesitzern, die Wert auf ein preiswertes Qualitätswasser legen, welches auch äusserlich jeder Tafel zur Zierde gereicht, empfehlen wir den Bezug des **Offenbacher Sprudel,** für dessen Lieferung wir mit billigstem Angebot zur Verfügung stehen. Anfragen erbitten: **Hürlimann & Baumgartner, Zürich-Wollishofen.** — Telephon No. 6124. — Telegramm-Adresse: „Resada Zürich".

In erstklassigem Höhenkurort Graubündens, Sommer- u. Wintersaison, Familienverhältnisse halber **zu verkaufen** samt Moliliar ein alt renommiertes

Hotel-Pension

in bester Lage mit hauptsächlich deutscher und schweizer Klientel. Zentralheizung (von Gebr. Sulzer), elektr. Personenaufzug, tadellos funktionierend, 70 Fremdenzimmer, 90 Betten, grosse Gesellschaftsräume, 7000 m² Umschwung. Erforderliches Kapital Fr. 200,000. — Offerten beliebe man einzureichen unter Chiffre **Z N 12338** an die Annoncen-Exp. **Rudolf Mosse, Zürich.** (1410)

Massiv silberne Bestecke
in **modernen** und **klassischen Stilarten,** gediegene Muster in **schwerversilbert** enthält **in reicher Auswahl** zu **billigen Preisen** unser neue Hauptkatalog 1912. Verlangen Sie denselben gratis und franko. (489) IV
E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 64

Orig. Vermouth Torino
Ciravegna & Co., Fabrik Torino-Genève.
Beste Marke. – Billigste Bezugsquelle. – **Direkter Verkauf.** – Asti Champ., Malaga, Madeira, Marsala, Porto. – Preisliste verlangen. – Muster gratis. 1390

Persil
Für
Krankenwäsche
(Wichtig-lesen!)
Das selbsttätige Waschmittel.
Persil entfernt spielend leicht Blut-, Eiter- und sonstige Flecken, beseitigt scharfe Gerüche und
desinfiziert gründlich
ohne den geringsten Schaden für das Gewebe. Die Wäsche erhält den frischen, duftigen Geruch der Rasenbleiche.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & Co., BASEL. Allein. Fabrik. a. d. allbeliebten
Henkel's Bleich-Soda

Moderne selbsttätige **Weckanlage** in Verbindung mit Zentraluhr für Hotels, Wohnhäuser etc.
Allein-Vertretung: **EUG. W. BRODBECK**
Elekt. Licht- und Kraftanlagen
RÄMISTRASSE 5, ZÜRICH 1
Wecke sich selbst
Zahlreiche Referenzen (617)

Billards.
A vendre 1 billard français et un dit **anglais.** Les deux complets et à l'état de neuf. S'adresser à **Abbuhl,** Terreaux 2, **Lausanne.** H 3612 (1333)

Modern eingerichtetes, flottgehendes (1401)
HOTEL
109 Zimmer, 173 Betten
mit bedeutenden Logiseinnahmen
wegen Todesfall d. Besitzers
besonders billig zu verkaufen.
Interessenten, welchen eine **grössere Anzahlung** zur Verfügung steht, wollen sich unter Angabe derselben an d. Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich** unt. **F. T. V. 928** wenden.

Hotel- und Restaurant-
Buchhaltung
Amerikanisches System, Neuanlage, Nachtragung zu Pauschalsummen, erste Referenzen. (1439)
E. Muggli-Isler,
Bücherexperte,
Zürich I, Werdmühleplatz 2.

Erstklassiges
Hotel im Appenzellerland
alt bekannt und best renommiert
mit nachweisbarem, grossem Umsatz, zu vorteilhaften Kauf- und Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.** Für finanzkräftige, tüchtige Leute prima Existenz.
Nähere Auskunft erteilt **Anton Löpfe,** zum Pilgerhof, **St. Gallen.** (1434)

Für
Hotelbesitzer.
Zwei tüchtige Maler- und Tapeziergehilfen suchen Arbeit zu übernehmen, sei es Akkord oder Taglohn, per sofort oder später. Gefl. Offerten u. Chiffre **Z. U. 12670** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1444

Disentis.
Hotel Bellevue,
Haus II. Ranges, kürzlich vollständig renoviert, ist mit oder ohne Oekonomiegebäude u. modern eingerichteter Bäckerei, samt Baum- und Gemüsegarten (Bauplatz) aus Familienrücksichten **sofort zu verkaufen.**
Keller und Fassungsmaterial für Weinhandel vorhanden. — Auskunft erteilt **Aug. Spescha,** Adv., **Disentis.** H 3836 (1432)

An prima Lage Zürich 1
ist altershalber ein bekanntes
Hotel mit Restaurant
direkt vom Verkäufer preiswert **zu verkaufen.** (Anzahlung 35—40,000 Fr.) Anfragen beförd. unter Chiffre **Z. M. 12587** die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.** (1431)

Zu verkaufen
Familienverhältnisse wegen (Zag. B. 826)
Hotel Bad- und Kuretablissement
125 Betten, mit neuesten Einrichtungen, schöne öffentliche Säle, Verandas, grosser Park und Umschwung, Wald, radioactive Eisenquelle, Gehalt an radioactiver Emanation 2,12 Mache'sche Einheiten, vollständige Bäder-Einrichtung, Elektro-Therapie etc. Für tüchtige Fachleute vorzügliches Geschäft. — Offerten unter Chiffre **B. Z. 826** an **Rudolf Mosse, Basel.**

H. Otto Ernst Ulm a/D. Telegramm-Adresse: „Ernstulm" **Kartoffeln** en gros

Hotel-fachbücher
beziehen Sie am besten durch die
Schweizer. Hotelbuchhandlung
F. Müller-Kiefer, Luzern
vorm. H. Bieder-Muth
Man verlange gefl. Katalog. (1172)

Flaschen
aller Art, für Wein, Bier und Liqueure, mit und ohne Verschluss, liefert, von Fr. 9.— an per 100, das Flaschendepot von A. Vögeli & Cie., Zürich V, Mateigasse 23. Telephon 1281. (8.22)
Illustr. Preisliste gratis.

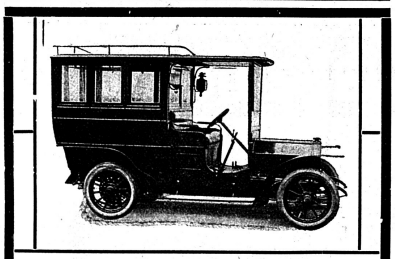
Hygienische Bedarfsartikel und Gummiwaren
in bekannt grösster Auswahl. Spezialmarke „Chanteclair" Ia. per Dtzd. Fr. 5. 50. Preisliste mit 60 Abbildung. gratis und franko verschl. (1427)
Sanitätshaus B. Hübscher, Seefeldstr. 93, **Zürich V.**

Baugrund.
In **Pontresina** (Engadin), in bester freier Lage, ist ein grosser **Bauplatz** unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.** (1419)
Auskunft erteilt das Liegenschaftsbureau **J. Cantieni** in **St. Moritz.**

Avis aux Hôteliers
Un monsieur, dans la force de l'âge, marié, très serieux, connaisant parfaitement les deux langues, désirerait s'intéresser à l'exploitation d'un hôtel comme **commanditaire-actif.** Se chargerait de la correspondance et comptabilité. Références de 1er ordre. Adresser offres en indiquant l'apport désiré et conditions, sous chiffre N 13718 L à **Haasenstein & Vogler,** Lausanne. 1437

An bester Geschäftslage Zürichs, ein erstklassiges **prima Restaurant,** das sich vorzüglich für ein feines (1321)
HOTEL
eignet, ist sofort an kapitalkräftigen Käufer, direkt vom Besitzer **zu verkaufen.** Gelegenheitskauf.
Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. H. 11708** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Luzern, Winter-Wohnung mit Pension.
In sonniger, ruhigster Lage sind hübsch möblierte comfortable Zimmer mit fliessendem kaltem u. warmem Wasser, auch Appartement mit Bad ab 15. September eventuell später zu vermieten. (1393)
Gefl. Anfragen unter **Postfach 11721 Luzern.**



Omnibus Automobile à vendre
dernier modèle **Buire,** 4 cylindres, 6—8 places, avec galerie à bagages. Etat de neuf, marche parfaite, monte facilement toutes les côtes avec 8 personnes et 400 kilogs de bagages.
Prix très rèduit. — Pressé.
1402) S'adresser à
Albert Goy, auto-Garage, **Genève**
45 rue des Pâquis 1412

Zu verpachten ev. zu verkaufen
An erstklassigem Sommer- und Winterkurort des Berner Oberlandes, in exponierter Lage, ist auf kommende Wintersaison gut eingeführtes (1441
Hotel-Pension
mit 30 Fremdenbetten und Restaurationsbetrieb zu vergeben.
Für tüchtige, solvente Fachleute prima Existenz.
Gefl. Offerten sub Chiffre **Z. H. 12658** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Chef de réception-Caissier
Schweizer, 29 Jahre, langjährig im Fach erfahren, z. Zt. in erstklassigem Hause als solcher tätig, drei Hauptsprachen in Wort und Schrift, **sucht,** gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen analogen **Posten.**
Offerten unter Chiffre **Z. Q. 12041** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1367)

Omnibus-Gelegenheitskauf.
Wegen Anschaffung eines Elektro-Automobils billig zu verkaufen: **1 älterer Hotelomnibus** für ein- und zweispänner, **1 neuerer Hotelomnibus** für ein- und zweispänner; beide sehr billig. — (Mg.)
G. Gieré, Zürich
Hotel Pelikan.

Albert Kägi :: **Fabrik Seefeldstrasse No. 11** :: **Zürich V** (1061) versilbert schwer als **SPEZIALITÄT: ESSBESTECKE UND TAFELGERÄTE** nach altbewährtem Verfahren :: Reparaturen.

Die HOTEL-REKLAME

erfordert eine nicht geringe Kenntnis der zu Gebote stehenden Publikationsmöglichkeiten und eine beträchliche Erfahrung in der zweckmässigen Anwendung der verfügbaren Mittel. Eine durchdacht angelegte Reklame erspart nutzlose Ausgaben. — Es

ist eine Vertrauenssache

von wem man sich bei Vergebung seiner Anzeigen-Aufträge beraten lässt. Unsere Firma hat sich dem Schweizer Hotelier-Verein gegenüber verpflichtet, sich jedem seiner Mitglieder mit ihrem auf langjährigen Erfahrungen beruhenden Rat in allen Insertionsangelegenheiten kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Als grösste und leistungsfähigste Annoncen-Expedition sind wir in der Lage, jedem Inserenten die grösstmöglichen Vorteile zuzuwenden.

Annoncen-Expedition

RUDOLF MOSSE, ZÜRICH

Alleinige Konzessionärin des in- u. ausländischen Propagandadienstes des Schweizer Hotelier-Vereins.

Feinste Butter

täglich frisch in prima Qualität kaufen Sie am besten und billigsten bei (Zag. B. 744)

A. Stierlin, Basel, Schillerstr. 20 - Telephon 3509.

Weinhandlung
Albert Bächler & Cie
GEGRÜNDET 1843 **Kreuzlingen**
Spezialität:
FEINE OSTSCHWEIZER- & TIROLER-WEINE

GENERALAGENTUREN FÜR DIE SCHWEIZ VON
J. CALVET & Cie, BORDEAUX
FÜR BORDEAUXWEINE
:: BEAUNE - CÔTE D'OR ::
FÜR BURGUNDERWEINE
: COGNAC :
FÜR COGNAC
HERM. TRAPET, BONN a/RHEIN
FÜR RHEIN- & MOSEL-WEINE.

CHAMPAGNE
HEIDSIECK
Maison fondée en 1785
KUNKELMANN & Cie Succ.rs
REIMS
CHAMPAGNE
PIPER-HEIDSIECK
Anc.ne Mon HEIDSIECK fondée en 1785
KUNKELMANN & Cie Succ.rs
REIMS

ZÜRICH St. Annagasse 9 Telephon 9688

Knecht & Co.

BASEL Heumattstr. 21 Telephon 5483

Silberpolieranstalten

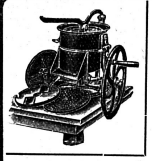
empfehlen sich zum (1406)

Aufpolieren von	Vergolden Versilbern Vernickeln u. s. w.	Verkauf von Tafelgeräten
Bestecken, Plateaux, Kannen, Becher, Ketten u. s. w. in Gold, Silber, Nickel, Kupfer, Zinn, Alpaca etc. etc.	Einschlägige Reparaturen aller Art	in Silber, Nickel, Alpaca in schönster und bester Qualität und Ausführung.

Prima Referenzen — Interessenten sind zur Besichtigung unserer Anstalten freundl. eingeladen — Offerten kostenlos

---

Schwabenland's



Küchentechnische Maschinen und Apparate aller Art

sowie **Kupfer-Geschirre**
in Spezialausführung für den (733)
Hotel-Bedarf.
GEBR. SCHWABENLAND, ZÜRICH.

HONIG

(417)

naturrein, kontrolliert, in allen Qual. zu billigsten Tagespreisen. **Tafel-Kunsthonig** in Kesseln von 10—30 Kos. zu **Fr. —.90, 1.10 und 1.50 p. Ko.,** bei **25 Ko.** franko, bei grössern Mengen **Rabatt.**

Honig-Zentrale Schwyz
Inhaber: M. Felchlin.
Grösstes Spezialhaus der Schweiz.

EAU MINÉRALE
MONTREUX ALCALINE
(6811)

Chemische Fabrik Stalden

im Emmental

Spezialfabrik für Hotel- u. Restaurant-Bedarfsartikel liefert in prima Qualität zu billigsten Preisen:

Seifen, Wasch-, Glätte-, Putz-, Flecken- und Bodenpräparate.

Flüssige Seife und Desinfektionsmittel, Ozontannenduft, Blitzdesinfektor u. Mottenvertilger, Seifenspender, automatische Luftreiniger u. Desinfektionsapparate.

Man verlange Preisliste und Prospekte, eventuell den Besuch unserer Vertreter. 1017

Silberne Medaille und Diplom Bern 1910.

SIEMENS-SCHUCKERT-WERKE
(56) Zweigbureau-Zürich
liefern in bekannter vorzüglicher Ausführung stationäre und transportable
Staubsauganlagen
D. R. P. und + Patent — Detaillierte Offerten kostenlos

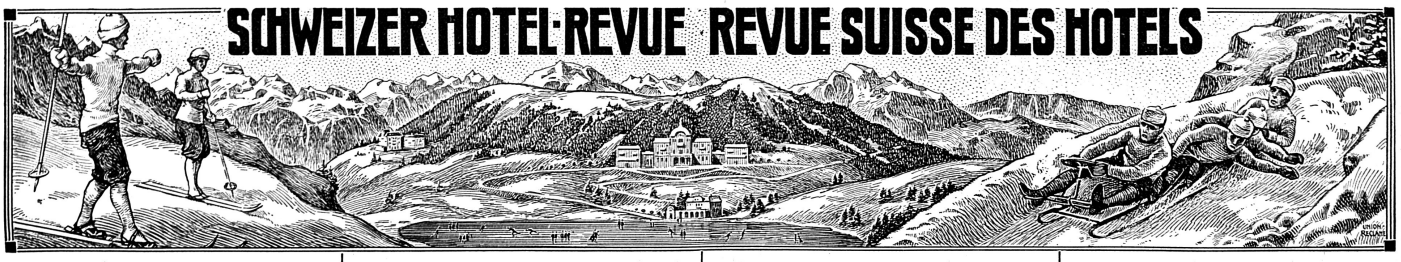
Zentralheizungs-Fabrik Bern A.-G.

vormals J. Ruef

empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme, Wäschereien, Tröcknereien, Bade-Einrichtungen u. Desinfektions-Apparate, Giesserei-, Kupfer- u. Kesselschmiedearbeiten.

Fabrik: **Station Ostermundigen.** (628) Dépôt: **Speichergasse 35, Bern.**

Zweites Blatt. BASEL, den 14. September 1912 **N° 37.** BALE, le 14 Septembre 1912 Deuxième feuille.



Chemins de fer de montagne, Protection des sites et Industrie des étrangers.

On sait quelle opposition a rencontrée dans l'opinion publique le projet de construire un chemin de fer aux Diablerets; tous les amis de la nature, tous ceux qui gardent encore quelque sentiment ou quelque compréhension des beautés de notre pays, et qui souhaitent de les transmettre intacts aux générations à venir ont protesté avec ensemble. Ces derniers, et à leur tête les associations pour la protection des sites, se posent en défenseurs de la nature; ils combattent toute tentative de la prostituer; ils ont déjà accompli une œuvre bénie pour la conservation de l'originalité de nos villes et du pittoresque de nos paysages en ouvrant sur les grâces naturelles de notre patrie les yeux de nos populations qui se fermaient lentement sans penser au péril qui les menaçait. On ne s'étonnera donc pas que la Société pour la protection des sites ait porté dans ces derniers temps son attention particulière sur les chemins de fer de montagnes et sur les régions alpestres qui en sont affectées. Il s'agit en effet ici de protéger le caractère primitif du cadre naturel de la patrie contre toute profanation et de le maintenir autant qu'il est possible dans son état actuel.

On a dit, et la chose est certaine, que les Diablerets ne sont pas une de ces merveilles alpestres insurpassables dont pour cette raison même le respect s'impose absolument. Ce haut sommet est néanmoins, grâce à ce qu'il est assez facilement accessible, un but d'excursions de nombreuses caravanes de touristes qui, sans être de ces alpinistes éminents, ne se refusent pas de temps à autre les fatigues et la satisfaction d'un tour dans la haute montagne. Or, il est de règle qu'aussitôt qu'un sommet est ouvert à la foule par un chemin de fer à crémaillère, le mouvement des piétons se ralentit considérablement, surtout quand l'ascension de la montagne n'offrait pas de grandes difficultés auparavant.

Peu de personnes, certes (au contraire, beaucoup! — *Le traducteur)* regrettent que des chemins de fer aient été établis sur les flancs de ces montagnes — comme le Stanserhorn, le Pilate, le Niesen, etc. — qui attirent chaque année des milliers de visiteurs grâce à la beauté et à l'étendue de leur panorama; ces lignes permettent en effet à des personnes de constitution faible ou maladive de plonger leurs regards émerveillés au sein des grandeurs alpestres. Quand il s'agit de sommets de cet ordre, l'utilité, voire la nécessité d'un chemin de fer d'accès peut être admise sans autre. Il en est différemment lorsqu'il s'agit de ces arêtes et de ces cimes pour l'ascension desquelles il est indispensable de posséder une dose sérieuse de force musculaire, d'adresse et de santé, et qui, pour cette raison, ne reçoivent qu'un nombre limité de visiteurs. Il n'y a alors, selon nous, aucune nécessité de construire un chemin de fer; jamais en effet un touriste digne de ce nom, jamais le grimpeur passionné pour qui une excursion de montagne n'est un délice qu'à la condition qu'il y mette toute sa résistance physique à l'épreuve, ne consentira à gravir un sommet en wagon. Bien au contraire, il préférera fuir la nouvelle «attraction» et diriger ses pas vers des régions qui n'aient pas encore être modernisées et banalisées.

On ne constate donc actuellement nul besoin d'accroître le nombre des chemins de fer de montagne, et cela d'autant plus que le succès, que le rendement de ces sortes d'entreprises pourrait être mis bientôt sérieusement en question au simple point de vue commercial, car les *«Upper Ten Thousand»*, les millionnaires nécessairement en nombre relativement restreint qui font vivre ces coûteuses installations, vont pouvoir satisfaire leur soif de sensations nouvelles en utilisant soit l'aéronef, soit l'aéroplane et ne jetteront plus désormais qu'un regard de mépris sur la voie ferrée, quelque œuvre d'art qu'elle constitue. Et quelque attitude aussi que prennent à l'égard d'une entreprise de cette espèce les amis de la nature et les défenseurs des sites, il est évident qu'il faut se garder de la réaliser, lorsqu'on sait que la chose exigerait la mise en jeu de capitaux et de forces considérables dont la rémunération serait fort problématique.

Au surplus, si l'on y regarde de plus près, on verra qu'il n'y a rien d'impossible à concilier en cette affaire les intérêts de l'industrie des étrangers, dont nous nous occupons principalement ici, avec ceux des promoteurs du mouvement pour la protection des sites. Si l'on veut bien y mettre un peu de bonne volonté de part et d'autre, on trouvera certainement une solution qui satisfera les deux parties. Admettons par exemple qu'un fraction du capital demandé pour la construction de la ligne de haute montagne projetée (et dont le rendement reste encore problématique) soit consacrée à l'établissement de routes carrossables et de chemins pour piétons dans des vallées principales ou latérales de nos Alpes où ces moyens de communication sont encore rares, et cela de manière à desservir diverses altitudes; ne serait-ce pas là une solution qui serait accueillie avec joie par la population indigène, par les hôteliers et par les visiteurs étrangers? Ces chemins et ces routes alpestres qui facilitent l'exploitation des hauts pâturages et des forêts peu accessibles sont toujours abondamment subventionnés, à cause de leur utilité, par les cantons et par la Confédération, tandis que jamais celle-ci n'accordera le moindre subside à un chemin de fer destiné exclusivement aux touristes. Ces constructions de routes favoriseraient du reste forcément et à tous égards les intérêts hôteliers puisqu'elles augmenteraient en été les voies de communication parcourues par les touristes, et qu'en hiver, elles constitueraient d'incomparables pistes de luges et de bobsleighs. Il est de plus bien évident que les voituriers du pays et leurs employés auraient pendant presque toute l'année, grâce à ces routes, de l'occupation rémunératrice. Et les montagnards eux-mêmes y trouveraient leur avantage, puisque d'un côté ils seraient en mesure de cultiver plus facilement leurs propriétés et que de l'autre, ils metteraient mieux en valeur leurs produits, soit en les vendant aux hôtels qui multiplieraient, soit en les exportant. Il y a donc lieu de chercher dans cette direction la conciliation des intérêts en apparence opposés qui, jusqu'à ces derniers temps et en beaucoup de régions montagneuses, divisent d'une manière regrettable les hôteliers et la population indigène.

Les associations pour la protection des sites ne sont du reste point aussi hostiles qu'on l'admet généralement dans les cercles de l'industrie hôtelière à ces moyens et à d'autres semblables de favoriser le mouvement des étrangers. Bien au contraire, les personnalités dirigeantes du mouvement pour la protection des sites se sont déjà exprimées à plusieurs reprises en ce sens que les buts poursuivis de part et d'autre ne s'excluent en aucune façon. C'est ainsi qu'au congrès international des amis des sites, tenu cette année, le rapporteur sur le sujet «Protection des sites et mouvement des étrangers», M. Ch. Giannoni, de Vienne-Mödling, dont nous avons sous les yeux l'excellent rapport imprimé, exposait sans l'ombre d'une ambiguité possible que l'idée de développer l'industrie des étrangers et la pensée qui a précédé à la fondation des sociétés pour la protection des sites ont de nombreux points communs qui imposent précisément une collaboration active des deux groupes d'intéressées. Nous aurons l'occasion de revenir sur ce rapport, mais nous voudrions, à propos de ce que nous venons d'écrire, rappeler brièvement comment le rapporteur se représente l'exécution du programme «voies ferrées et routes» en corrélation avec le mouvement des étrangers. Nous nous permettons donc d'en transcrire les lignes suivantes:

«Le mouvement des étrangers exige avant tout la viabilité du domaine sur lequel il prétend s'exercer, et par conséquent l'établissement de voies ferrées et de routes. En ce qui concerne les chemins, je ne pense pas que notre œil, si accoutumé qu'il soit au commodités de la civilisation, soit choqué de rencontrer un bon sentier dans une contrée solitaire et sauvage. On aura d'autre part raison de souhaiter que des paysages dont le charme réside dans les grandes lignes de leur isolement ne soient pas ouverts par de larges chaussées au service de ces files de voitures où s'entassent des foules avides de jouir des beautés de la solitude. Il faut là, bien au contraire, de simples sentiers où le promeneur puisse avoir toute la liberté de sa contemplation sans le souci de regarder constamment où il pose le pied.

«On en peut dire autant de la construction des voies ferrées. En nous plaçant au point de vue de la protection des sites, nous condamnerons qu'on les fasse pénétrer dans les vallées courtes et étroites, que leurs grandes beautés naturelles font rechercher pour les parcours pédestres. Le véritable ami de la nature ne tient pas à traverser ces contrées-là comme un boulet de canon. Mais nous ne voulons pas nous placer sur notre propre terrain, et nous admettrons volontiers que d'autres aient la possibilité de parcourir le pays avec la rapidité qui est pour eux un besoin. Nous demandons seulement que les gens atteints de cette maladie de la vitesse aient à leur usage l'automobile et non la voie ferrée, l'automobile ne laissant pas une trace durable dans le paysage.

«Plus une ligne de chemin de fer répond à des nécessités réelles de grand trafic, moins elle nuit à l'aspect du pays, pourvu toutefois qu'elle soit tracée avec l'intelligence qui évite le gaspillage. Les arcs hardis des viaducs ajoutent même quelquefois dans un paysage une note qui augmente l'impression artistique. Il y a longtemps également que l'homme moderne a découvert une beauté d'un ordre nouveau dans la puissance haletante de la locomotive et dans la solidité de sa construction. La poésie des voyages n'est pas non plus liée à la diligence et n'est pas morte avec elle; je crois même qu'elle s'attachera à l'automobile postale, surtout si l'on réfléchit aux souffrances épargnées aux animaux de trait. J'estime qu'il importe au mouvement pour la protection des sites d'empêcher que le sentiment qu'il veut manifester dégénère en sentimentalité. La volonté éclairée qui vise à maintenir la beauté de notre pays et de ses sites n'a rien à faire avec le snobisme de l'antiquaille ni avec la passion affectée pour la forêt vierge. Nous sommes ainsi d'autant plus fondés à exiger qu'on tienne compte, dans toute la mesure du possible, du caractère des paysages; dans l'établissement d'une voie ferrée, on doit faire en sorte que le trajet épouse en quelque sorte les sinuosités afin de ne pas rompre le bel effet des lignes naturelles.

«Il y a lieu en outre d'exprimer le vœu que la pierre soit préférée au fer dans la construction des ponts: les ponts de pierre constituent en effet souvent un véritable gain esthétique dans un paysage. On possède maintenant, comme matériel de construction, le béton armé qui permet de reléguer le hideux pont de fer . . . aux vieux fers et d'ériger des ponts donnant une impression artistique qui n'enlève même pas leur cachet à des villes anciennes. . . .»

Les intéressés au mouvement des étrangers approuveront sans réserve ces lignes sympathiques dictées par une chaude admiration pour les beautés de la nature, car on n'y rencontre aucun argument hostile aux efforts des hôteliers, qui s'appliquent à favoriser le mouvement des étrangers par la construction de voies ferrées et de routes. Dans d'autres domaines comme dans celui-là, il serait possible de constater ou d'établir une similitude d'intérêts entre la protection des sites et le mouvement des étrangers. Espérons qu'à l'avenir les uns et les autres se rencontreront dans une belle harmonie pour le bien général.

Le soleil médecin.

Sous ce titre, M. le Docteur Rollier publie dans «La Semaine Littéraire» un article fort intéressant que nous reproduisons ci-après:

Sous toutes les latitudes les fleurs se tendent vers la lumière; leur inconscience n'est qu'apparente, leur désir intense de vivre et d'embellir leur dit où est la source de vie. Dans les appartements les fleurs cherchent le soleil avec une persévérance jamais lassée. Cet instinct divin des végétaux, créatures d'ordre inférieur, est une leçon pour le roi de la création, qui quinze siècles durant, désapprit l'enseignement éternel de la nature. Il voyait pourtant les fleurs s'étioler dans les chambres sombres; il voyait les fleurs de montagne et des pays du midi prendre une intensité de couleur éclatante. Cette loi, qu'il voyait affirmée avec une régularité inlassable, il n'en savait pas tirer profit. L'humanité avait des yeux pour ne point voir.

La génèse, dès son premier chapitre, disait à l'homme: «Et Dieu vit que la lumière était bonne». Elle était bonne, non seulement pour les plantes et les fleurs des champs, mais pour tout ce qui vit, et Michelet l'a exprimé avec une simplicité éloquente: «La fleur humaine est de toutes les fleurs celle qui a le plus besoin de soleil.»

Cet été, dit-il encore dans le «Peuple», me promenant dans mon jardin, j'entendis, je vis sur une branche un oiseau qui chantait au soleil couchant; il se dressait vers la lumière et il était visiblement ravi . . . Je lui dis avec des larmes . . . Pauvre fils de la lumière qui la réfléchis dans ton chant; que tu as donc raison de chanter. La nuit pleine d'embûches et de dangers pour toi, ressemble de bien près à la mort. Verras-tu seulement la lumière de demain. Puis de sa destinée, passant en esprit à celles de tous les êtres qui des profondeurs de la création montent si lentement au jour, je dis avec Gœthe et le petit oiseau: «De la lumière Seigneur, plus de lumière encore.»

Le mot du grand génie allemand expirant se trouve être par une coïncidence frappante presque identiquement prête à Jean-Jacques Rousseau dans la scène qu'a illustrée le célèbre artiste Moreau.

Cet hymne au soleil inspire les poètes de tous les peuples. Dante savait comme Tyndall que «toutes les forces de la terre, toutes les manifestations de la vie» sont des modulations et des variations d'une même mélodie céleste qui émane du soleil.

Horace avait chanté le soleil nourricier. «*O sol, alme sol!*» Seuls les médecins, par un incompréhensible oubli, ne voyaient pas en lui la nourriture de l'humanité, le guérisseur offert libéralement et gratuitement par le Créateur, dès l'origine du monde. Pour vivre ils avaient perdu les sources de la vie. Comme le dit si bien le prof. Nogier de Lyon dans son beau livre «La Lumière et la Vie»: «Demain sera le rêve, demain l'homme, libéré désormais des esclavages terrestres, demandera à l'astre qui féconde sa planète la source de toute énergie; il sera vraiment redevenu fils de lumière.»

«A l'origine la race humaine, jeune et forte, pleine de sève, ne demandait qu'à vivre et sentait un sang brûlant d'énergie fluer dans ses membres. Une peau de bête autour des reins, le torse et les jambes nus, bronzés par le soleil, les premiers hommes combattaient par le grand air et la lumière leurs malaises passagers. A peine y joignaient-ils les simples, la fleur et la feuille des plantes qu'ils avaient appris à connaître.»

Loin de nous l'idée de vouloir mépriser la science des chimistes et des savants de laboratoire; le retour à la nature est aujourd'hui prêché par les premiers d'entre eux. Le célèbre professeur d'Arsonval, dans la préface d'un traité de Photothérapie, prévoit le jour où «l'on saura créer au sein des cellules de l'organisme, sous l'influence des modificateurs physiques, les substances immunisantes ou curatives qu'on emprunte aujourd'hui aux microbes». Et c'est bien cette immunisation, cette création de substances antitoxiques que, de même que Monsieur Jourdain faisait de la prose sans le savoir, le pêcheur italien deminu, le baigneur sur la plage ensoleillée, le paysan aux bras découverts et à la chemise entr'ouverte obtiennent sans coup férir et sans bourse délier.

L'héliothérapie fut d'abord instinctive à l'humanité plus qu'à l'homme de science et même au médecin; elle est due davantage à l'instinct populaire qu'aux conclusions de recherches scientifiques. Aussi l'histoire s'en confond-elle avec la légende et ne devons-nous pas nous étonner d'en trouver les sources non écrites déjà chez les peuplades sauvages qui, dans les temps les plus reculés comme aujourd'hui encore, font du soleil une divinité. Le bain de soleil est donc une coutume aussi vieille que le monde, et en même temps le plus jeune des traitements, puisque son apparition systématique date à peine de dix ans.

Laissons de côté les légendes mythologiques si captivantes, et passons à Hérodote qui, 484 ans avant J.-C., proclame les vertus du bain de soleil et parle de lui associer le bain de sable chaud, avec la précaution de placer des éponges humides sur la tête pour éviter les congestions. Trois siécles avant J.-C., Antyllus voulait ensoleiller successivement toutes les parties du corps nu, la tête recouverte, pour guérir nombre de maladies.

Plus encore que les Grecs, les Romains avaient popularisé le bain solaire, à tel point qu'on ne peut se représenter une maison romaine sans solarium.

Un de mes souvenirs les plus vifs de l'Italie est sans contredit celui des jours passés à Pompéi, où la vision de la supériorité médicale du peuple roi me parut si éclatante. Dans les fresques conservées de cette ville, nous voyons les Romains sur leurs toits plats faire de l'héliothérapie. Cicéron, Pline, Celse, Gallien, Avicenne, pour citer les noms les plus fameux, décrivent si bien les méthodes d'insolation qu'on est confondu que le moyen âge et la Renaissance, qui aimaient les humanités et lisaient les classiques, n'aient tenu sur ce point aucun compte de la médecine antique. Le moyen âge surtout a jeté son voile sombre sur l'hygiène par le soleil.

Il faut aller jusqu'au dix-huitième siècle pour retrouver les premières indications de la cure solaire, avec des médecins tels que Peyre et Le Comte qui recommandent ce traitement pour les ulcères, Cosetti pour la phtysie pulmonaire et Lebel pour le rachitisme. Un empirique de génie, Rickli, un Suisse établi en Autriche, eut le premier l'intuition du degré d'endurcissement auquel peuvent arriver les malades exposés à l'air et au soleil, et le volume qu'il publia à l'âge de quatre-vingts ans (*Médecine naturelle et bains de soleil)* mérite être cité. En 1840 Bonnet avait trouvé que l'insolation guérissait les inflammations articulaires. L'école de Lyon, avec des chirurgiens éminents, tels que Ollier et Poncet, préconisa, dès 1880, l'héliothérapie des arthrites tuberculeuses comme traitement de choix, et combattit comme un non-sens la longue immobilisation des articulations dans un pansement occlusif. En 1904, Malgat de Nice devint un des protagonistes de la cure solaire de la tuberculose pulmonaire. En 1904 également, le Dr Bernhard de Samaden communiqua aux médecins suisses la cure solaire des plaies qu'il avait trouvée par un curieux hasard. Ayant épuisé sans succès tous les antiseptiques pour traitement d'une plaie abdominale étendue, qui avait mis à nu la rate, et dont l'aspect devenait toujours plus inquiétant, il se souvint que les paysans de l'Engadine sèchent leur viande au soleil et la conservent ainsi des mois entiers. De guerre lasse, il en fit de même pour son malade qui semblait perdu et, du jour au lendemain, celui-ci accusa une amélioration stupéfiante.

C'est la même année, et à la même séance, que je communiquai mes premiers résultats sur l'application systématique de la cure solaire aux tuberculoses chirurgicales.

L'homme est fait pour être nu. Il a été créé sans habits. Son corps a besoin du contact de l'air et du soleil de même que le poisson doit être entouré d'eau. Notre peau est un organe qui a besoin de liberté pour exercer ses fonctions si complexes d'absorption, d'élimination et d'innervation, qui ne peuvent s'accomplir complètement que dans leur milieu normal, qui est l'air. En priant les téguments de cet élément indispensable et du contact avec la lumière, nous avons de siècle en siècle tué cet organe. Ce n'est que dans la deuxième moitié du 19me siècle que l'on reconnut son importance capitale. Dix-huit siècles semblent en avoir eu honte, tellement que certains ordres monastiques érigeaient en principe son mépris. Celui qui ne se lavait pas semblait sacré. Aujourd'hui nous pouvons attribuer en toute certitude une grande partie de la résurrection merveilleuse de l'organisme par les cures de soleil au fait que ce dernier permet à la peau de revivre.

Notre siècle est le siècle des intoxications. Jadis on évitait la pléthore par la saignée et la purge. Aujourd'hui on boit et mange trop, et le Conseil fédéral, en disant naguère que le peuple suisse mange trop, n'avait commis que l'imprudence d'exprimer une de ces vérités qui ne sont pas bonnes à dire. Nous nous gavons et nous n'avons plus d'exutoire. Oubliant que la peau est vicaire du rein, nous l'avons rendue incapable de remplir cette fonction, et les téguments se sont atrophiés par manque d'air.

Au contact de son élément naturel, qui est l'air et le soleil, la peau reprend ses fonctions si importantes. Elle renaît en un mot. Au fur et à mesure qu'elle se bronze, les téguments et les muscles minuscules atrophiés des poils et des glandes s'affermissent et reconquièrent leur tonicité normale. Une pigmentation intense, qui fait l'admiration de l'artiste autant que du médecin, dit la santé renaissante. Celle-ci confère aux téguments ainsi qu'à l'organisme entier une résistance toute particulière, généralement proportionnelle au degré de son intensité ,ainsi qu'une immunité locale contre les infections microbiennes. C'est un fait que chez les pigmentés on ne voit jamais apparaître les boutons purulents, ni l'acné disgracieux; la pigmentation favorise au mieux la cicatrisation des plaies. Elle oppose aux infections une cuirasse invulnérable. On sait combien rarement les montagnards, les agriculteurs, les pêcheurs s'infectent les doigts, dont les gerçures et les coupures sont à journée faite en contact avec mille impuretés.

Le pigment lui-même serait radioactif, et on lui prête une action toujours plus grande à mesure qu'on l'étudie. Son rayonnement semblerait aussi agir sur d'autres pigments, et c'est l'explication qu'on a donnée du mimétisme qui ferait ressembler telle cigale à la feuille sur laquelle elle vit. Le pigment, dont on sait surtout combien il est le baromètre d'un bon pronostic, n'a pas encore livré tous ses secrets, et le laboratoire cutané ou sanguin qui le produit est encore un mystère de la nature. D'après von Schrœtter, le pigment jouerait le rôle d'accumulateur d'énergie, à la manière de ces accumulateurs électriques qui tiennent en réserve force et lumière. Avec notre ami, le Dr Rosselet de Lausanne, nous lui avons attribué en outre le rôle d'un transformateur. Un savant allemand, Dreyer, a reconnu à certaines substances, appelées sensibilisatrices, telles que l'éonise et l'érythrosine, la propriété de transformer les rayons du spectre de courtes longueurs d'ondes non pénétrants en rayons à longueur d'ondes plus grandes et plus pénétrants. Ce même pouvoir transformateur que nous avons reconnu au pigment, correspond à la clinique qui démontre que les malades qui se pigmentent le mieux guérissent le plus vite. Il existe une catégorie de malades, les blonds vénitiens, — demi-albinos, — qui ne peuvent se pigmenter. On sait dès longtemps que dans ces cas le pronostic de la tuberculose est particulièrement mauvais.

Le bain de soleil exerce une double action. D'une part, l'insolation générale, — c'est-à-dire l'action directe du soleil sur la surface de la peau, — constitue le plus énergique des toniques et le meilleur des reconstituants. Les fonctions si intenses et si complexes des téguments acquièrent au contact de cet élément naturel un surcroît d'activité, se traduisant par une augmentation des oxydations. En pénétrant ensuite dans la profondeur de l'organisme les radiations solaires y déterminent un accroissement des échanges nutritifs dans tous les tissus. D'autre part, il est avéré aujourd'hui que la radiation solaire est l'agent microbicide le plus puissant. Cette action est proportionnelle à l'altitude. Les travaux tout récents faits par von Schrœtter à Ténériffe ont prouvé cette loi par des expériences faites simultanément au bord de la mer, aux altitudes moyennes et au sommet du Pic Ténériffe. Si le soleil est le plus puissant des antiseptiques, il a en outre sur tous les désinfectants cet avantage de tuer le microbe tout en stimulent la défense cellulaire des tissus de l'organisme, alors que tous les autres antiseptiques tuent trop souvent les cellules sans détuire l'agent infectieux.

Dans le spectre solaire les rayons ultraviolets eurent longtemps la réputation d'être seuls bactéricides, et le grand Finsen de Copenhague en tira un parti incomparable dans le traitement du lupus. Leur action s'arrête malheureusement à la peau. Wiessner a prouvé récemment que les rayons situés à l'extrémité opposée du spectre, et appelés rayons infra-rouges, qui sont très pénétrans, jouissent d'un pouvoir antiseptique égal. Le pigment-- qu'on acquiert à la montagne mieux qu'ailleurs, par son influence transformatrice, marie ces deux actions, et l'on peut dire que, de même que le pain qu'on dit complet vaut le mieux, le soleil du Créateur est ce que l'on a trouvé de mieux.

Il est prouvé par l'expérience que la radiation solaire à la mer ou à la montagne surtout, traverse la peau et les muscles et peut impressionner la plaque photographique même à travers le thorax. Grâce à cette action de profondeur les résultats de guérison peuvent être complets dans les cas de foyers de tuberculose osseuse, souvent désespérés, de la colone vertébrale, du bassin, de la hanche, du genou ou de toutes les autres articulations. Ces cures radicales, contrôlées par nous sur plus de deux milles radiographies, permettent de suivre toute l'évolution du processus morbide jusqu'à la guérison, c'est-à-dire jusqu'à la reconstitution intégrale du tissu osseux.

Ces résultats ont bouleversé la sience médicale et éveillent actuellement l'intérêt croissant de tous les chirurgiens du monde. Le professeur Bardenheuer de Cologne, qui passait pour le plus interventionniste des chirurgiens de l'école allemande, a trouvé à Leysin son chemin de Damas. Comme tant d'autres, mais un des premiers, il s'est converti à l'héliothérapie. «Les opérations dans les cas de tuberculose chirurgicale, écrit-il dans une des plus importants revues de chirurgie, sont une mutilation en comparaison des résultats obtenus par la cure solaire.»

L'école viennoise avec les professeurs de chirurgie von Eiselsberg et Hohenegg en tête, a proclamé l'importance de la cure solaire, et au Congrès autrichien de la tuberculose du 24 juin 1912, le gouvernement autrichien a décrété la construction d'un institut héliothérapique, d'après nos indications. En Suisse, les plus éminents de nos chirurgiens, le professeur Roux à Lausanne et le profeseur de Quervain à Bâle entre autres, préconisent l'héliothérapie tant dans leurs travaux que dans leur enseignement clinique, comme étant le traitement le plus rationnel de la tuberculose chirurgicale.

On conçoit aisément tout le bénéfice que peuvent retirer de la cure solaire associée à la cure d'altitude, les anémiques, les scrofuleux, tous ces organismes tarés qui sont autant de terrains propices à l'éclosion de la tuberculose. L'action du soleil sur les enfants prédisposés est non moins éclatante. «Donnons du soleil à nos enfants, et nous préserverons ceux qui sont ménacés de la tuberculose. Nous guérirons beaucoup de ceux qui sont déjà touchés, et nous assurerons ainsi à la race humaine un meilleur avenir.» C'est dans ces termes que le professeur Grancher terminait son allocution inaugurale au Congrès International de la Tuberculose à Paris (1905).

* * *

Mais si la cure solaire a des partisans toujours plus nombreux, elle a aussi ses adversaires. A part quelques obscurs détracteurs systématiques ou ignorants, quelques esprits pusillanimes ont émis des craintes et des objections qui doivent être prises en considération.

La crainte du bain de soleil est assez répandue; crainte des coups de soleil, des congestions et des brûlures cutanées. Cette crainte est fort exagérée, car il est possible, par un entraînement progressif, d'éviter tous les accidents. La progression des séances est une règle de l'accoutumance au soleil. Il est évident que le soleil est un médicament, trop rare hélas cette année, qui demande à être surveillé, dosé, en tenant compte des idiosynchrasies. Il existe une technique de la cure solaire que nous avons nettement établie, et qui est du ressort du médecin. Le spécialiste lui-même en apprend chaque jour de nouvelles indications. La crainte d'un refroidissement est légitime pour ceux qui ne connaissent pas l'air sec de la montagne. Ceux qui ont vu en photographie seulement nos petits malades en caleçon de bain s'ébattre en plein hiver dans la neige, se luger, skier, batailler à boules de neige, s'imaginent que ces pauvres petits patients grelottent dans les frimas neigeux. Ils ignorent ce que connaît tout alpiniste, savoir que la réverbération solaire de la neige est un miroir de chaleur et de lumière incomparable. Tandis qu'à l'ombre le thermomètre descend jusqu'à 10° au-dessous de 0, il ascende au soleil jusqu'à 40 et 50° au-dessus de 0.

Une crainte d'ordre plus scientifique est celle des désordres visuels que l'éblouissement peut produire. Mais les lunettes jaunes ou fumées, les parasoles fixés aux lits, les chapeaux de toile blanche sont de très suffisantes précautions. En outre, contrairement à toute attente, les muqueuses supportent le soleil encore mieux que la peau, et leur insolation donne des résultats plus rapides encore. C'est ainsi qu'avec le Dr G. Borel, oculiste à Neuchâtel, nous avons obtenu la guérison rapide de tuberculoses oculaires par la simple exposition des paupières ectropionnées au soleil.

La durée du traitement est une objection plus sérieuse et souvent poignante au point de vue social ou financier. Mais elle tient à la tuberculose elle-même, maladie générale et chronique, s'il en fut jamais. La tuberculose chirurgiale n'est pas une maladie locale comme une tumeur ou un traumatisme; elle n'est pas susceptible de guérison par un traitement local, qui ne refait pas le terrain anémié et affaibli. Les opérations inoculent trop souvent le virus d'un endroit malade à un organe sain, par l'ouverture des canaux lymphatiques ou sanguins. Pour refaire un organisme tout entier, il faut du temps et de la patience.

L'objection de la race nègre semble embarrassante à première vue. Les nègres, les plus pigmentés des hommes, sont sujets à la tuberculose, et les pauvres négrillons qu'on amène en Europe y sont disposés tout particulièrement. Mais le pigment du nègre est un pigment quasi congénital, héréditaire et n'a aucun rapport avec celui de la peau hâlée au soleil. Les nègres à l'état naturel ne sont pas tuberculeux, tant qu'ils vivent nus au grand air et au soleil. Ils ne se contaminent qu'au contact de la civilisation, quand ils deviennent la proie du blanc exploiteur qui leur apportent trop souvent l'alcoolisme et la syphilis. La tuberculose chirurgicale n'est pas connue chez les tribus sauvages. Les docteurs Liegme dans le Mozambique, Montandon en Abyssinie, Hertig au Lessouto, ne l'ont jamais rencontrée. On sait en outre qu'une infection nouvelle chez une race indemne est plus maligne que chez les peuples qui en ont eu la vaccination naturelle par de nombreuses générations. C'est pourquoi la syphilis et la tuberculose sont plus dangereuses dans les tribus sauvages que chez les civilisés.

L'objection de la nudité, qui tend à disparaitre, nous semble une bien fausse pudeur chez des civilisés aux audacieux décolletés et aux imprudentes robes entravées. La nudité de la cure solaire n'est pas plus choquante que celle de l'homme primitif ou du sauvage. L'enfant nous semble-t-il moins normal, quand il est nu dans son bain? Le missionnaire Perregaux exprimait bien l'avis de ces confrères en disant que les nègres étaient habillés de leur peau. La peau bronzée est le plus noble des vêtements; elle est l'honneur du laboureur, la santé du pêcheur, la récompense légitime du petit baigneur.

En médecine surtout «*omnia pura puris!*» Le cri de Gœthe mourant «Plus de lumière» dira toujours l'aspiration légitime du malade et du médecin.

Kaisermenus.

Von allen Details des Kaiserbesuches dürfte den Hotelfachmann ganz besonders interessieren, welche kulinarischen Genüsse dem hohen Gaste anlässlich der Festbankette in unsern Hotels geboten wurden. Dieses Interesse zu befriedigen, bringen wir nachstehend die verschiedenen Menus:

Diner vom 3. September,
im Hotel Baur au Lac, Zürich.

Menu:
Hors d'œuvres
Consommé Chancelière
Suprême de Truite Cecilia
Pièce de Bœuf Empire
Parfait Westphalienne
Cœurs de Céleris à la Zurichoise
Casserole de Faisan au Meukow Grande Champ.
Salade Belle Meunière
Compote
Soufflé Figaro
Glace Maison
Panier de Friandises
Fruits

*

Veuve Clicquot — Ponsardin Rosé doux
Clos des Renauds 1906
Château Mouton Rothschild 1906
G. H. Mumm Cordon Rouge 1904.

Lunch vom 4. September,
in der Karthause zu Ittingen.
(Küche des Hotel Baur au Lac, Zürich.)

Menu:
Crème Mercédès
Langouste norvégienne
Jambon de Cologne
Haricots verts
Pommes Dauphine
Volailles Chartreuse
Salade Bredow
Crème Richelieu
Sambayon glacé
Paillettes au Parmesan
Fruits

*

Chartreuse blanc 1911; Chartreuse rouge 1911 et 1908. En outre: vins du Rhin, eau de Passugg, etc.

Manöverfrühstück in Wil, am 5. September.
(Arrangiert durch Herrn J. Lüthy, Hotel Bahnhof-Terminus, Wil).

Menü:
Pastetchen und belegte Brötchen
Seeforellen mit Mayonnaise
Ochsenrücken
Schinken und Zunge
Kapaunen
Gefüllte Hühnerbrust
Salat
Emmenthaler Käse
Früchte und Backwerk

*

Neuenburger Stadtgewächs 1911
Wilberg-Burgstaller Auslese 1911
Bouvier, Année spéciale 1908
Mauler, Cuvée spéciale 1900

Dîner vom 6. September,
im Grand Hotel & Bernerhof, Bern.

Menu:
Cantaloup frappé au Biscuit Dubouché
Consommé Juanita
Darnes de Saumon Chambord
Selle d'Agneau à la Châtelaine
Suprêmes de Poularde rosés Lamberty
Jeunes Perdreaux, escortés de Cailles de Vigne
Compôte panachée, Salade Demidoff
Nids d'Artichauts Forestière
Bombe favorite
Milles feuilles Petit Duc
Pailletes au Gruyère
Jardinières de Fruits
Friandises

*

Dézaley 1904
Château Margaux de Luze 1900
Saint-Saphorin 1895
Clos Vougeot, Grand Vin, 1878
Veuve Cliquot rosé doux
Pommery et Crene nature 1906

Gutbürgerlich einfach aber gediegen waren auch die beiden Abendtafeln, die am 4. und 5. September in der Villa Rietberg, Zürich, serviert wurden und deren Text uns von Herrn Küchenmeister C. Schmid, Zunfthaus z. Meise, Zürich, in zuvorkommender Weise übermittelt wird.

Abendtafel vom 4. September.

Menu:
Kraftbrühe mit Spargelspitzen
Forellen mit holl. Sauce
Poularden mit Trüffeln und jungen Erbsen
Lammrücken mit Pfeffermünzsauce
Salat — Kompot
Melba Pfirsiche — Obst — Nachtisch

*

Château d'Iquem 1888
Neuchâteler-Dôle
Château Lafite 1874
Veuve Cliquot rosé — Pommery & Greno sec

Abendtafel vom 5. September.

Menu:
Königin Suppe
Felchen in Weisswein
Roastbeef garniert — Gurken mit Dill
Junge Enten
Salat — Kompot
Sherry Speise — Obst — Nachtisch

*

Sherry
Cortaillod — Château de Marbuzet
Malescot St. Escupéry 1878
Veuve Cliquot rosé — Pommery & Greno sec

Was die Fremden sagen

Kaum sind die glanzvollen Kaisertage verrauscht, die hüben und drüben des Rheins die angenehmsten Erinnerungen zurückgelassen haben, so sind schon einzelne deutsche Chauvinisten an der Arbeit, ihre giftigste Kritik über einige kleine Nebensächlichkeiten der Kaiserbankette auszugiessen. Dass dabei die Hoteliers wiederum die Rolle des Prügelknaben spielen sollen, ist bei der Stimmung, die in gewissen Kreisen Deutschlands gegen die Hotelindustrie herrscht, nur selbstverständlich. So schreibt uns ein angeblicher deutscher Professor unterm 30. August aus Zürich: Gestern sah ich zufällig in einer hiesigen Zeitung die Zusammenstellung des Festmahles, welches anlässlich der Anwesenheit S. M. des deutschen Kaisers gegeben wird. Alles natürlich in französischer Sprache, wenn auch nur «Küchenfranzösisch». Die schweiz. Hoteliers scheinen sich der Taktlosigkeit gar nicht bewusst zu sein, die sie begehen, indem sie dem Herrscher des deutschen Reiches eine französische Speisenkarte vorsetzen. Jedenfalls werde ich nicht verfehlen, diese Geschmacklosigkeit bei meiner Rückkehr nach Deutschland der einschlägigen, d. h. der nationalen Presse zu übergeben. Mit gez. Achtung! Professor *Th. H. H.*, z. Zt. in Zürich.

(Anmerkung der Redaktion.) Kaiser Wilhelm II. ist ein so vollendeter Weltmann und besitzt so viel Taktgefühl und Bildung, dass zu erwarten stand, er werde in einem befreundeten Lande, wo er eines herzlichen Empfanges zum voraus sicher war, an so kleinen Aeusserlichkeiten, wie es eine französische Speisekarte ist, keinen Anstoss nehmen, zumal er, im Gegensatz zu den «echt deutschen» Professoren, als feiner Gentleman im Ausland internationale Gepflogenheiten zu respektieren pflegt. Zur Beruhigung der deutschen Spiessbürger können wir aber versichern, dass das Menu S. M. grossartig geschmeckt hat, wie der Kaiser denn auch nicht verfehlte, dem Leiter des Hotels persönlich seine Befriedigung über das gelungene Arrangement des Festmahles auszusprechen. — Die Drohung mit der einschlägigen nationalen Presse wird unsere Hotelindustrie umso weniger alterieren, als uns in der Verteidigung der französischen Sprache als «Küchensprache» selbst in der deutschen Tagespresse bereits warmfühlende Unterstützung zu Teil wurde. Mehrere angesehene Weltblätter, wie die «Frankf. Ztg.» und das «Berliner Tageblatt» haben die ärgsten Schreier in dieser Sache schon zu wiederholten Malen ganz tüchtig heimgeschickt.

Verkehrswesen.

Susten- und Pragelstrasse. Im Einverständnis der Regierungen von Bern, Uri, Schwyz und Glarus soll der Bundesrat in einer gemeinsamen Eingabe veranlasst werden, die von ihm mit Beschluss vom 27. April 1909 aus finanziellen Gründen zurückgelegten Subventionsgesuche für die Susten- und Pragelstrasse der Bundesversammlung vorzulegen.

Liestal-Waldenburg. Demnächst wird die Teilstrecke Waldenburg—Oberdorf eine wesentliche Korrektur erfahren. Die Bahnanlage soll nämlich oberhalb der Station Oberdorf nicht mehr wie bisher auf dem Strassenkörper, sondern westlich der Häuserreihe des obern Dorfteiles in gerader Linie nach dem Bahnhof Waldenburg geführt werden. Schwierige Kurven kämen somit in Wegfall und die Ein- und Ausfahrt vom Bahnhof wäre damit erleichtert. Die Korrektur, die auf zirka 25,000 Fr. zu stehen kommen wird, bedeutet für die ganze Bahnanlage eine einschneidende Verbesserung und gleichzeitig eine erste Vorbereitung für den früher oder später kommenden Umbau der Waldenburgerbahn.

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste für die Zeit bis 11. September: 11,929 Personen.

Bern. Laut Mitteilung des Verkehrsbureaus verzeichneten die stadtbernischen Gasthöfe im Monat August 27,896 Personen (1911: 24,843).

Davos. Amtliche Fremdenstatistik für die Zeit vom 31. Aug. bis 6. Sept. 1912: Deutsche 915, Engländer 133, Schweizer 409, Franzosen 81, Holländer 90, Belgier 40, Russen 396, Oesterreicher und Ungarn 161, Portugiesen und Spanier 31, Italiener und Griechen 143, Dänen, Schweden und Norweger 13, Amerikaner 70, Angehörige anderer Nationalitäten 67. — Total 2549.

BASEL, Hotel Jura
Zag. 11 1912
Grösstes Hotel II. Ranges, gegenüber dem Bundesbahnhof. Zentralheizung. 120 Betten, von Fr. 2.50 an.

Suchen Sie in:

Frankreich, Italien, Deutschland, Schweiz, Afrika, Riviera, Belgien etc.

ein Hotel I. oder II. Ranges, Jahres- oder Saisongeschäft zu übernehmen, so verlangen Sie vom

Hotel-Office in Genf.

die Verkaufszeitung. Dieselbe erscheint zweimal monatlich, wird jedem Kaufliebhaber gegen Retourmarke gratis zugestellt und enthält Details über eine derart ausserordentlich grosse Zahl interessanter, verkäuflicher Hotels, dass jeder ernstliche Käufer darin etwas passendes finden kann.

Wo kaufen?
Wer liefert am Vorteilhaftesten?

Das Hotel-Office in Genf, 4 rue Petitot, dessen Mitglieder im In- und Ausland bedeutende Hotel leiten und durch langjährige internationale Praxis die empfehlenswertesten Lieferanten der Hotelbranche kennen, ist gerne bereit, Interessenten auf die besten Bezugsquellen für alle Artikel des Hotelwesens aufmerksam zu machen. Besonders für Anfänger ist es sehr wichtig, von Anfang an mit leistungsfähigen Firmen zu arbeiten, anstatt auf eigene Kosten solche nach und nach selbst suchen zu müssen. Wie mancher Hotelier kauft zu teuer ein und glaubt die Schuld der geringen Rentabilität dem Geschäfte selbst zuschieben zu müssen. Beabsichtigen Sie ein Hotel zu erstellen, ein solches einzurichten, die Zentralheizung oder einen Lift einzubauen, Teppiche zu ändern, das Mobilar ganz oder teilweise zu erneuern, oder sonst einen kleineren oder grösseren Kauf auszuführen, so wenden Sie sich an das Hotel-Office in Genf, das in seinem Programm das Hauptprinzip aufgestellt, weniger erfahrenen und angehenden Hoteliers mit gutem Rat beizustehen und für jede vorkommende Frage aus der Praxis eine kompetente Auskunfsstelle zu bieten.

Die meisten wirklich guten Hotels in der **Schweiz, im Süden, in Italien, Egypten,** etc., werden durch die Vermittlung des

Hotel-Office in Genf

verkauft und nimmt diese Zentralstelle für Hoteltransaktionen gerne neue Aufträge zu prompter Erledigung. Mässiger Tarif, keine Vorauszahlung.

Pour vendre un hôtel rapidement

en Suisse ou à l'étranger, il faut s'adresser à

l'Hôtels-Office à Genève

qui s'occupe exclusivement de transactions d'hôtels et à qui s'adressent presque toutes les personnes désirant s'établir. Pas d'avance de frais.

Gratis

d. h. ohne Honorar und nur gegen Vergütung der effektiven Reisekosten (Billet und Hotel) besorgt das

Hotel-Office in Genf, 4 rue Petitot

Expertisen, Schätzungen, Berechnungen etc. für Hoteliers, die beabsichtigen ihr Geschäft zu verkaufen, oder solche, die in Unterhandlung stehen zur Uebernahme eines solchen. Gerade der Umstand, dass kein Honorar berechnet wird, garantiert für eben ungeschmeichelten, den wirklich bestehenden Verhältnissen entsprechenden Rapport, ausgearbeitet von tüchtigen Fachleuten aus der Praxis.

A louer meublé

pour cause de départ, un petit Hôtel-Pension au bord d'un lac de la Suisse française à une altitude d'environ 1000 mètres. Station d'hiver et d'été. Belle clientèle anglaise et américaine. Il s'agit d'un joli petit hôtel, neuf, de construction élégante, bien meublé et parfaitement installé. Il est situé à 3 minutes de la gare et à proximité immédiate du lac et de la forêt, il se compose de 18 chambres avec 26 lits ainsi que les dépendances. La maison est ouverte pendant les saisons d'été et d'hiver, est en pleine prospérité et jouit d'une excellente réputation auprès d'une clientèle assurée et choisie. Le loyer est de fr. 3,500 par an. Les autres frais principaux sont minimes, par exemple patente fr. 60.—; lumière fr. 200.— par an. L'hôtel n'a pas de concurrence sur la place, où il ne se trouve que quelques grands hôtels. Les recettes s'élèvent à Fr. 23,000 par an. L'argenterie, la lingerie, la verrerie, une partie de la vaisselle et maints autres meubles et objets, de même que l'inventaire de la cave bien assortie doivent être rachetés par le preneur pour le prix avantageux de fr. 8000 environ. Entrée de suite, éventuellement plus tard. (1477)

Hôtels-Office à Genève.

Fr. 30,000 de bénéfice par an.

Pour prendre une affaire plus importante, le propriétaire d'un Hôtel de famille de premier ordre dans une grande ville florissante au bord du lac de Genève désire céder. Le dit établissement est fréquenté par une excellente clientèle anglaise et américaine très attachée à la maison. Cette dernière est confortablement meublée, elle peut loger environ 85 personnes et réalise un chiffre d'affaire d'environ fr. 160,000 par an laissant un bénéfice de fr. 30,000. Le loyer est très avantageux avec un bail de 30 ans sans augmentation. Prix de vente fr 185,000.—, comprenant tout le fonds de commerce existant. Pour de plus amples renseignements au sujet de cette affaire recommandable, s'adresser à (1342)

l'Hôtels-Office à Genève.

In Weltstadt von Zentraldeutschland

mit grossem Fremdenverkehr ist das vornehmste Haus am Platze zu verkaufen. Dasselbe umfasst 120 Fremdenbetten, hat feinste erstklassige Einrichtung und ist das Absteigequartier aller Fürstlichkeiten. Die Jährlichen Einnahmen betragen Mk. 400,000 mit M. 165,000 Logis. Verkaufspreis M. 1,500,000 mit einer Anzahlung von M. 200,000. Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft bei der (1379)

Hotel-Office in Genf.

Hôtel meublé à Lyon

à remettre, pour se retirer des affaires. Maison bien tenue, comprenant 30 chambres et réalisant un bénéfice net de fr. 5000.— par an. Proximité de la gare. Loyer fr. 8,000 avec un bail de 12 ans. Prix de vente fr. 55,000 avec des facilités de paiement. Timbre de réponse, s. v. p. (1483)

l'Hôtels-Office à Genève.

LONDRES via OSTENDE-DOUVRES

ligne des service par de splendides paquebots à Turbines, parmi lesquels le 'Jan Breydel' et le 'Pieter DeConingk' les plus rapides paquebots faisant le serv. entre l'Angleterre et le Contin. et la 'Princesse Elisabeth' qui détint longtemps le record mondial de la vitesse. Télégraphie Marconi et service postal à bord de chaque paquebot. Pour renseignements et guides gratuits s'adresser à l'**Agence des Chemins de fer de l'Etat Belge**, St-Albangraben 1, **Bâle.** (353)

Chambre de Travail.

Bureau de placement gratuit.

Instituée par les lois du 19 oct. 1895 et du 14 oct. 1911 **rue du Temple 10, Genève.**

Service spécial pour hôtels, pensions, restaurants, cafés. Téléphone 3151. (841)

Industrie Hôtelière

Plus de **50,000** mètres carrés de terrain en Suisse à une altitude de **1,300** mètres sont à vendre **à un prix très réduit.** L'emplacement est unique et offrirait des avantages exceptionnels comme **Station Estivale et Hivernale** (Sports d'Hiver). Il y a de l'eau de source en abondance sur les lieux, et aucune concurrence n'est à redouter dans la région. A 28 kilomètres de Berne (20 par chemin de fer et 8 par diligence). — Pour tous renseignements écrire à **„Guggisberg"**, 9, Rue Milton, **Paris.** (1215)

Tüchtige energ.

Hotel-Gouvernante

mit guten Kenntnissen in allen Teilen d. Faches und der vier Hauptsprachen mächtig, in der Schweiz, Südfrankreich und Italien tätig, jetzt in Kurhaus eines deutschen Bades (1409)

sucht Stelle

in erstklassiges Haus als

Gouvernante générale

oder

Etagen-Gouvernante.

Prima Referenzen. Offert. gefl. an Chiffre **Z. T. 12369** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich** erbet.

Junges Fräulein aus angesehener Familie **sucht** bis 1. ev. 15. Oktober **Stelle** als

II. Beschliesserin

in einem guten (1408)

Hotel oder Pension.

Off. erbet. unt. **W. O. Hauptpostlagernd Kempten.**

Hôtel de montagne à vendre

dans la Suisse française, près des chemins de fer Montreux-Oberland bernoise. Ameublement complet. 100 lits. Ouvert toute l'année. Conditions très favorables. Agence générale immobilière **Léon Glasson,** ancien Directeur de la Banque cantonale, Fribourg (Suisse). (1412)

Ordnen der Bücher, Abschlüsse

zuverlässig u. diskret durch **M. Th. Hug,** Bücherexperte, **Zürich,** Selnaustr. 48. Referenzen zu Diensten. (1257)

Gegen

Bleichsucht und Blutarmut

hat sich seit 30 Jahren vorzüglich bewährt:

Winkler's Eisen-Essenz

von Aerzten empfohlen. Erhältlich in **allen** Apotheken. Hauptdepot: **Winkler & Co., Russikon (Zürich).** (569)

Original-Stigler-Aufzüge.

Leistungsfähigstes Haus in der Branche.

Elektrische- Hydro-elektrische- Hydraulische- Transmissions-

Alf. Honegger
:: Ingenieur ::
ZÜRICH II
Freigutstrasse 12

14000 Anlagen im Betrieb. Monatlicher Umsatz zirka 200. (1357)

DER AUTOMAT

ist unser selbsttätiger **Ansichtskarten-, Zeitungen-** und **Markenverkäufer. Kein Ring — kein Einstellhebel — kein elektrischer Strom,** nur Geld-Einwurf.

Der langerstrebte Selbstverkäufer für :: **Hotels, Papeterien und Restaurants.**

Ihr Verkäufer am Sonntag. — Einziger Apparat, der mehrere Personen gleichzeitig bedient. — Vorführung ohne Kaufzwang. — **Billiger** und **einfacher,** wie alles bisherige. (964)

D. R. P. — ✚ PAT. TH. & W. LEEMANN, ZÜRICH, Falkenstr. 22.

HOTELFACHKURSE an Gademanns Handelsschule

ZÜRICH Gessnerallee 50 (1363)

Vorsteher: **C. A. O. Gademann.**

Eintritt jederzeit : Kleine Kurse : Man verlange Prospekt.

Tüchtiger Hotelier

anfangs 30er Jahren mit fachkundiger Frau, Inhaber eines florierenden Sommergeschäftes, im Hotelfach aufgewachsen, beide der vier Hauptsprachen mächtig, **sucht**

Stelle als Direktor

eines mittelgrossen Hauses im Süden oder Winterkurort, od. Vertrauensstelle in grösseres Hotel. (Zag. B. 792)

Beste Referenzen zur Verfügung. Näheres durch die Annoncen-Expedition unter Chiffre **B. J. 792, Rudolf Mosse, Basel.**

Ohne zuverlässige

Buchführung

keine Uebersicht!

Amerikanisches System.

Neueinrichten und Nachtragen der Bücher. Abschlüsse, Revisionen, Ordnen vernachlässigter Buchhaltungen. Erste Referenzen.

Albertine Bär, Rieterstr. 69, Zürich II.

Komme auch nach auswärts. Sämtliche Bücher vorrätig.

Je desire placer

pour la saison d'hiver, (1392)

mon chef de cuisine,

homme sérieux, Français, capable et recommandable sous tous rapports.

Richard Lagby, Directeur de la Société Anonyme, „Hôtel Balmoral" à Spa (Bélgique).

Concierge

gesetzten Alters, in Sprachen, Schrift und Verkehr mit den Fremden sehr versiert, seit Jahren in einem der ersten und vornehmsten Hotel der Schweiz während der Sommer-Saison tätig (1301)

sucht Winter-Engagement

in erstklassiges Etablissement. Wintersportplatz bevorzugt. Prima Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. K. 11535** an die An.-Exp. **Rudolf Mosse, Zürich.**

Der Direktor-Chef de réception

eines Grand Hotels **sucht auf Frühjahr 1913** seine

Stelle zu ändern.

Jahresbetrieb bevorzugt. Offerten unter Chiffre Z. A. 12476 an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich** erbeten. (1413

Seltene Gelegenheit!

5 HP Vacuum-Entstaubungsmaschine (Benzinmotor) transportabel, mit allen erforderlichen Zutaten versehen, wie Mundstücke, 100 Meter-Schläuche etc. umständehalber billig zu **verkaufen.** Passende Gelegenheit für Hoteliers u. Hotelvereinigungen. Anfragen an: (1376)

Ant. Machian, Seefeldstr. 153, **Zürich V.**

CACAO DE JONG

Seit über 100 Jahren anerkannt :: erste holländische Marke. ::

Gegründet 1790

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft und billig, da sehr ergiebig, feinstes Aroma.

Höchste Auszeichnungen. (055)

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.

Luzerner Droguerie
F. Romang, Luzern

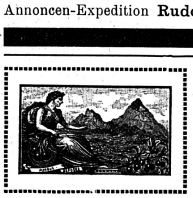
Erste Bezugsquelle für alle Zutaten zur Fabrikation der

Wachsblumen. (1387)

Jüngerer Hotelier mit fachkundiger Frau (Bündner) **sucht**

leitende Stellung in Hotel.

Später event. **Pacht oder Kauf,** wenn auch nur kleines, aber nur nachweisbar bestrentierenden Geschäftes. Beteiligung an grösserem Weinhandel nicht ausgeschlossen. — Offerten unter Chiffre **Z. S. 9068** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1377)



Kirsch Felchlin Schwyz.

Ia KIRSCH

(Spezialität) (417)

Telegramme: **Kirschfelchlin.**

Goldene Medaillen:

Genf, Paris, Lüttich, St. Petersburg.

On cherche

pour Hôtel-Restaurant en Belgique d'octobre à avril, une

cuisinière capable

et bien au courant de la bonne cuisine française. (1390)

Envoyer références et photographie en indiquant prétentions sous chiffre **Z. R. 12242** à l'agence de publicité **Rudolf Mosse, Zurich.**

Tramhaltestelle: Albisriederstrasse. TELEPHON 2575

Massenimportation (jährlicher Import ca. 30 Waggons) von allen Arten

Palmen und Lorbeer-Bäumen

Kronen und Pyramiden

Tisch- und Kübeldekorationspflanzen für jeden Zweck in reichster Auswahl

Vorrat ca. 1500 Paar prima Lorbeerbäume zu konkurrenzlosen Preisen

Für Besichtigung meiner **Massen-Kulturen** sind Interess. eingeladen

∴ **Grösste** ∴ **Spezialkulturen**

Auf sämtl. beschickten Ausstellungen mit allerersten Preisen prämiert

Massenanzucht von sämtlichen Gruppen- und Teppichbeetpflanzen inkl. aller guten erprobten Neuheiten. Vorrat ca. 500,000 Pflanzen in allen Grössen.

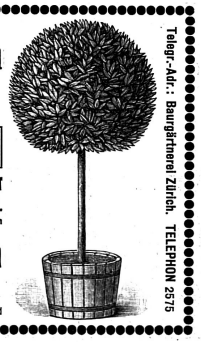
Fortwährend grösste Treiberei von **blühenden Dekorationspflanzen und abgeschnittenen Blumen.** Beste und zuverlässigste Verpackung bei jeder Jahreszeit.

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands

Illustrierter Katalog und Preisverzeichnis gratis und franko.

M. Kulturen umfassen: 45 Gewächshäuser, 14 heizb. 21 m lange Zement-Doppelkasten, 3000 Mistbeetfenster, 11 Joch. Kulturland



Telegr.-Adr.: Baumgärtnerei Zürich. TELEPHON 2575

Wegen Todesfall ist ein gutgehendes (Zag. B. 808)

Hotel mit Restaurant

an bester Lage d. Stadt Basel **zu verkaufen.** Verkehrswert über Fr. 500,000.—. Verkaufspreis nur Fr. 450,000.—. Von tüchtigem Fachmann wird kleine Anzahlung verlangt.

Gefl. Offerten an **Postfach 16483, Basel 2.**

Beabsichtige mein am **Bodensee** (Schweizerseite) gelegenes (1424)

HOTEL

erst. Haus am Platze, mit ca. 40 Fremdenzimmer etc. unter günst. Bedingungen **zu verkaufen.**

Off. unt. **M. V. 1438** an **Rud. Mosse, München.**

Locarno

Zu verkaufen oder zu vermieten

Villa-Pension

16 Betten. Modern eingerichtet. Offerten an **Postfach 17506.**

Ein tüchtiges, fach- und sprachkundiges **Ehepaar,** mit etwa 20—40,000 Erspartem, **sucht** gutgehendes, kleines

Fremden-Hotel

auf Spätjahr **zu mieten. Kauf nicht ausgeschlossen.**

Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. R. 12217** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1383)

Flottgehendes, mittleres

HOTEL

(40 Fremdenzimmer und 65 Betten) weltberühmten Badeorte **Oesterreichs** gelegen, vollständig schuldenfrei, preiswert abzugeben. (1423)

Off. unt. **M. U. 1437** an **Rud. Mosse, München.**

Landwirtssohn.

Deutschschweizer, auch französisch sprechend, Ende 20iger Jahre, tüchtig und erfahren in allen einschlägigen Arbeiten, Kavallerie-Unteroffizier, **sucht** per 15. Oktober eventl. auch früher oder später (1420)

Stelle

sei es als Meisterknecht auf grösseres Gut, Oberkarrer oder Stallmeister in Baugeschäft, Aufseher in einer Anstalt, od. vorzugsweise als selbständiger Vorsteher des landwirtschaftl. Betriebes eines (Berg-) Hotels, womöglich mit Wohnung für kleinere Familie. Zeugnisse zu Diensten.

Gefl. Offert. erbet. unt. Chiffre **Z. B. 12477** an die Ann.-Exp. **Rudolf Mosse, Zürich.**

Hotel

zu kaufen gesucht

in d. **deutschen Schweiz** mit Sommer- und Wintersaison od. Jahresgeschäfte. Gefl. Offerten mit näheren Angaben erbeten an Sensal

K. Stern-Simon,
(1407) **Frankfurt a. M.**

Tüchtiger (1411)

Casserolier

mit guten Zeugnissen

sucht

Jahres- event. Saisonstelle.

Zeugnisse zu Diensten.

Off. unt. Chiff. **Z. X. 12473** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

BUCHFÜHRUNG

Ordnen u. Nachtragen in Rückstand geraten Buchführungen Einrichtung d. amerik. Buchhaltung m. Geheimbuch. Bücherexpertisen Revisionen Bilanzen. Komme überall hin.

Bücherexperte

R. MÜNSTER, ZÜRICH IV

Scheuchzerstr. 15. Telefon 9044.

(Ue 2445

Hôtelier marié cherche à louer ou à reprendre petit

Hôtel ou Restaurant

de préférence saison d'été, Suisse française ou Savoie; altitude pas trop elevée. Adr. offres sous chiffre **Z. Z. 12550** à l'agence de publicité **Rudolf Mosse, Zurich.** (1425)

ORFÈVRERIE WISKEMANN

EINZIGE ADRESSE: **ZÜRICH V** SEEFELDSTR. 222
FABRIK UND VERKAUFSMAGAZIN DASELBST.

LIÈGE 1905, MILAN 1906, BRUXELLES 1910 GRAND PRIX,
TURIN 1911 HORS CONCOURS, MEMBRE DU JURY.

FABRIK Ia. VERSILBERTER
BESTECKE UND
TAFELGERÄTE

WIEDERVERSILBERUNG
VERNICKELUNG, REPARATUREN

BESTE QUALITÄT
STÄRKSTE VERSILBERUNG
SORGFÄLTIGSTE ARBEIT
VORTEILHAFTESTE PREISE.

(Ue 9021)

VELTLINER

Gebr. Jörimann
Chur.

Nur auserlesene
erstklassige Weine.

Gegründet 1862. (259)

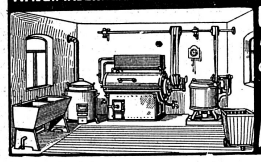
Hotel-Verkauf
in Luzern.

Modern eingerichtetes Geschäft in bester Lage, erstklassige Kundschaft, Grösse ca. 60 Fremdenbetten.

Reflektanten, welche entsprechende Anzahlung leisten können, belieben ihre schriftliche Offerte unter Chiffre **Z. K. 11260** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich,** zu richten. Mg. (1261)

INSTRUMENTE ZUR WETTERVORAUSSAGE
Wissenschaftliche Genauigkeit. Zuverlässige Funktion.
Wettersäulen. Wettertelegraphen • • • • • • • • • •
Taupunktmesser. Thermometer usw. • • • • • • • • • •
• • • • • • Drucksachen Hr VIII. postfrei • • • • • • • • Uc 11554
C. A. ULBRICH & Co. A.-G., ZÜRICH II, Seestr. 45

WÄSCHEREI-ANLAGEN
WASCHMASCHINEN · CENTRIFUGEN · PLÄTTMASCHINEN



Muldenmangel
mit
Absaugevorrichtung
für Dampf- & Gasheizung
A. LIEBMANN & Co
ZÜRICH

(71)

Restaurant

in Pradella bei **Schuls** (Engadin) ist unter günstigen Bedingungen (1355)

zu verkaufen.

Auskunft erteilt das Bureau:
J. Cantieni, St. Moritz,

Wanzen
Schwabenkäfer, Motten, Mäuse etc.

Wer eine gründliche **Ausrottung** von **Ungeziefer** ausführen lassen will, wende sich an unterzeichnete Firma. *Reelle, vertragliche mehrjährige Garantie.* Spezialität in Ausrottung der schädlichen und lästigen Motten in Polstermöbeln. *Prompter Versand von Mitteln mit Gebrauchsanweisung.* Streng reelle und diskrete Bedienung. Aeltestes, seit 43 Jahren bestehendes Geschäft für Vertilgung von Ungeziefer.

J. Bürgisser, Desinfektionsanstalt, **Zürich V,** Mühlebachstrasse 47. Telephon 7832. (Z à 2181 g)

Die Firma A. Egli, Chemiker, ist durch gerichtliches Urteil erloschen.

BOUVIER FRÈRES

SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL (112)
Doux - Mi-sec - Dry - Extra-dry - Brut.

Mechanische Kokosweberei Priebus
fabriziert als Spezialität
Kokosläufer und Matten
(1314) in bester Qualität und Ausführung.
Man verlange Muster und Preise.

„Dornrös'chen"
Hygienische Servietten-Hülse.
Ueberall eingeführt und glänzend bewährt.
Niederlagen weist nach:
Cartonnagenfabrik Wächtersbach.
(1181)

Pour Restaurateurs!

A vendre à Bienne pour cause de santé un

Café-Restaurant
avec beau jardin

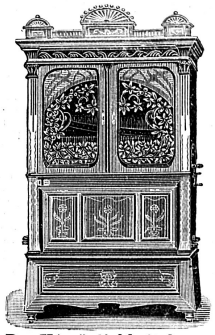
bien situé. Prix avantageux. — Offres sous chiffre **H 1526 U à Haasenstein & Vogler, Bienne.** (1334)

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikanisches System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.
Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte (1)

A vendre
un Hotel

bord Lac Léman. Situation exceptionnelle, grand et beau jardin. Séjour pour étrangers. Affaire premier ordre. A remettre bonnes conditions.

S'adresser **Etude Fricker,** Notaire, **Rolle.** 1397



Moderne elektrische Klaviere
:: und ::
Orchestrions
Selbstspielende Salon-Piano mit
Violinspiel
in unübertroffen. Ausführung.

Der Vorzüglichkeit der von uns vertretenen Marke **„Hupffeld"** und die von uns unterhaltene grosse Auswahl verleihen uns unstreitig die grösste Leistungsfähigkeit bei günstigster Preisstellung. Teilzahlung gestattet. (1105)

Hug & Co., Sonnenquai **Zürich**

VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!
Kataloge gratis.

WELTBEKANNTE FABRIKATE!
SPEZIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE
• FEUERFESTE PORZELLAN-KOCHGESCHIRRE
„LUZIFER"

(Ue 16)

Hôtel-Pension
à vendre

dans chef lieu du Canton de Fribourg (Suisse). Altitude 826 m. Situation agréable. Chemin de fer Route très fréquentée par touristes, autos, etc. Vaste bâtiment, écuries, garages autos. 19 chambres pour étrangers. Chauffage central. Clientèle assurée toute l'année. Conviendrait spécialement à chef de cuisine. Conditions très favorables. Demandes **écrites** à l'Agence générale immobilière **Léon Glasson,** ancien Directeur de la Banque cantonale à Fribourg (Suisse). (1320)

Meyer's echte Freiburger Brezeln und Bierstengel
zu Bier, Wein und Käse, monatelang haltbar
600 Stück Brezeln **Fr. 9. 50** } frko. verz. gegen Nachnahme innerh. d. Schweiz
200 Bierstengel . . „ **10. —** }
Freib. Brezelfabr. Fr. Meyer-Marthe, Freiburg, Breisg. S.
(1052)

Zu verkaufen
eine günstig gelegene, gut gehende (1356)
BAR in Monte-Carlo
Offerten sub Chiffre **Zag. E. 210** an **Rudolf Mosse, Bern.**

Zürcher & Zollikofer
toile étamine
Rideaux
tulle guipure
(72)
ST-GALL.

Chamonix.

Terrain à vendre.
5000 m². Situation unique pour hôtel. En face de la gare de Chamonix, vis-à-vis de la sortie des voyageurs. 70 m. en bordure sur la gare. (638)

Facilités de payement.

S'adresser à Mr. **Peloux,** Quai de la poste 10, **Genève.**

Sur un des Lacs italiens le mieux fréquenté
à vendre ou **à louer** par cause de santé

HOTEL

de très bonne renommée en pleine exploitation, avec nombreuse clientèle internationale, ouvert toute l'année — 150 lits — ascenseur — chauffage central — lumière électrique — jardin — parc — position de grand avenir.

Offres sous chiffre **Z. Q. 11741** à l'agence de publicité **Rudolf Mosse Bâle.** (1322)

Hotel-Verkauf.

In **St. Moritz** (Engadin) ist ein gut arbeitendes **Hotel** mit 65 Betten und Restaurationen unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Sommer- und Wintergeschäft. (1354)

Anfrage bef. unter Chiffre **Z. F. 11931** die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Restaurant-Pension
zu verkaufen. (1181)

In einem aufblühenden **Kurort Graubündens** ist ein gut bekanntes **Haus mit 20 Fremdenbetten,** Restaurant etc. unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.**

Alles Nähere kostenfrei durch die Beauftragten **L. u. F. Baechler,** Agenten, **St. Moritz.**

Hotelbau.

Für eine erstklassige und vorteilhafte Hotel-Gründung, Hotel I. Ranges, Jahresgeschäft in grosser Stadt Süddeutschlands, **suche** ich i. A. Interessenten, vorzugsweise tüchtigen **Fachmann.** (1400)

Architekt W. Vittali, Karlsruhe i. B.

Tapezierer-Artikel, Möbelstoffe, Moquettes, Moderne Dessins.
Jacquard-Drill, Rosshaar, Bettfedern, Kapok,
Storrensatins & Drille. Schoop & Comp. ZÜRICH, Usteristrasse.
(Zc. 1)

Personal-Anzeiger.

№ 37.
14. September 1912.
14 Septembre 1912.

Moniteur du Personnel.

Die HH. **Prinzipale** sind gebeten, eingehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. **Angestellten** sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur unaufgezogene Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden. Ueber allfällige Anfragen betreffend Chiffre-Inserate kann eine Auskunft prinzipiell nicht erteilt werden.

MM. les **patrons** sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les **employés** sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne se servir que de photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recommandés. Il ne pourra être tenu compte des demandes d'informations concernant les annonces sous chiffres.

Offene Stellen * Emplois vacants

Bureauvolontär, der schon in Hotels gearbeitet hat, französisch und englisch einigermassen versteht, könnte in Hotelbureau in der französischen Schweiz sofort oder später eintreten. Etwas Gehalt. Anmeldungen mit Photo, Zeugniskopien u. Altersangabe erbeten. Chiffre **5566**

Bureau-Volontär gesucht auf 25. Sept. oder 1. Okt., junger Mann mit Sprachkenntnissen, der schon in Hotelbureau gearbeitet hat. Gute Gelegenheit, sich auszubilden. Gefl. Offerten mit Photo und Zeugnissen an: **J. Fedler,** Hotel National, **Strassburg i. E.** (5588)

Concierge. Gesucht für Grand Hotel der Centralschweiz mit 220 Betten, tüchtiger, fachkundiger Concierge, der feste Winterstelle hat, 4 Sprachen sprechend und gut repräsentierend. Persönliche Vorstellung verlangt. Offerten von Conducteurs können nicht berücksichtigt werden. Offerten mit Einschluss von Zeugnissen, Referenzen, sowie Photo erbeten. Chiffre **5514**

Cuisinière. Grand Hôtel à Territet demande une bonne cuisinière. Entrée de suite. Envoyer copies de certificat et photo. Chiffre **5601**

Gesucht für den Winter (Eintritt 15. Oktober) in ein Hotel I. Ranges der franz. Schweiz: ein tüchtiger, nüchterner **Koch,** welcher während des Winters, wo nur wenig zu tun ist, selbständig und gut kochen kann. Ebendaselbst gesucht: 1 **Koch-Volontär,** 1 **Gärtnerbursche,** 1 **Omnibus-Kutscher,** 1 **Casseroller,** 1 **Saal-Volontärin.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre **5592**

Gesucht nach Algier, Grand Hotel Continental: 1 tüchtiger **Saucier,** 2 **Hallboys,** 1 **Weisszeug-Beschliesserin,** perfekt im Nähen und Maschinenstopfen, 1 **Wäscherin.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Angabe der Gehaltsansprüche an: **Kirsch & Eulich,** Hotel Englischer Hof, **Bad Nauheim.** (5591)

Gesucht auf 15. November: Eine tüchtige, im Nähen und Maschinenstopfen geübte **1. Lingère** und 1 **II. Lingère,** 1 **Vestiaire** mit gefälligem Aeussern, sprachenkundig, geübte **1. Büglerinnen** und sehr gute **Kaffeeköchin.** Gefl. Offerten an: Hotel Gallia-Palace, **Cannes.** (5602)

Gesucht zum baldigen Eintritt für Haus II. Ranges eine tüchtige **Oberkellerin-Serviertin,** die überall mit Handanlegen muss, 1 **Saal-Restaurationstochter,** 1 **Etagenportier** der zugleich die Züge zu bedienen hat. Nur tüchtige bestempfohlene Angestellte wollen Offerten einsenden. Ch. **5599**

Gesucht für kommende Wintersaison: 1 tüchtige **Economatgouvernante,** 1 tüchtige **Etagengouvernante,** 5 **Zimmermädchen** (engl. spr.), 2 **Küchenmädchen,** 1 **Angestellten-Zimmermädchen,** 1 **erste** und **zweite Lingère,** 2 **Glätterinnen,** 2 **Wäscherinnen,** 1 **Barmaid** (fachkundig, engl. spr.), 12 **Saalkeller** (engl. spr. bevorzugt, saubere Garderobe-Bedingung), 1 **erster Zimmerkellner** (3 Hauptsprachen), 1 **Kaffeekoch,** 1 **Argentier officier,** 2 **Officeburschen,** 1 **Tellerwäscher,** 3 **Etagenportiers,** 1 **Unterportier,** 1 **Liftier.** Ohne Prima-Referenzen Anmeldung zwecklos. Gefl. Offerten an Nevada Palace Hotel, **Adelboden.** (5600)

Gesucht für grössere Bahnhofrestauration junge, sprachenkundige Tochter als **Buffet-Lehrtochter** und tüchtige sprachenkundige **Restaurationskellnerin** für I. u. II. Klasse. Chiffre **5598**

Gesucht in Wintersporthotel I. Ranges der Zentralschweiz: 1 **Barmaid,** 1 **Sekretärin-Kassierin,** 2 englisch sprechende **Zimmermädchen,** 2 **Etagenportier,** 1 **Zimmerkellner.** Off. mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Ch. **5577**

Gesucht für die Wintersaison nach **St. Moritz** ein sauberes, intelligentes **Angestellten-Zimmermädchen,** ferner zu sofortigem Eintritt ein tüchtiger **Tapezierer** für 3—4 Wochen. Reisevergütung und guter Lohn. Chiffre **5575**

Gesucht für Pension mit zirka 40 Pers. nach Südfrankreich **Sekretärin-Gouvernante,** erfahrene, **Lingère-repasense,** fachtüchtige, **Femme de chambre, Chef de cuisine.** Chiffre **5595**

Kochlehrling zu baldigem Eintritt gesucht. Chiffre **5593**

Lingère (erste) von Hotel ersten Ranges der franz. Schweiz gesucht. Soll tüchtig und energisch sein. Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien, Altersangabe und Photo erbeten. Ch. **5559**

On demande pour le Midi, maisonde 1er. Ordre un **Chef de réception-secrétaire,** un **Secrétaire-volontaire,** une **Gouvernante-d'étages,** des **sommeliers,** des **Femmes de chambre,** un **Casserolier.** Envoyer offres avec photo. Chiffre **5594**

On demande pour la saison d'hiver, entrée en décembre, un bon **Oberkellner** et une **Secrétaire,** parlant bien l'anglais, dactylographe, connaissant la sténographie française. Place à l'année. Adresser offres, copie de certificats, photo et prétentions au Grand Hôtel Muveran, **Villars s/ Ollon.** (5597)

On demande pour la saison d'hiver, de Novembre à fin Mai, **Maître d'hôtel,** jeune homme, très sérieux, (capable et bon restaurateur et muni d'excellentes recommandations; 3 **Commis de Salle.** Entrée Décembre et Janvier. — Offres à: **G. Bagnoud-Sans,** Le Grand-Hôtel à **Bormes-les-Mimosas** (Dép. Var, France). (5587)

On demande pour la saison d'hiver: 1 **saucier,** 1 **rôtisseur** et 1 **pâtissier-entremetier,** versés dans la cuisine française soignée. Adresser copies des certificats et indiquer les prétentions à la **Direction du Grand Hôtel des Bains, Morgins** (Valais.) (5490)

On demande pour hôtel de premier ordre (60 lits) en **Algérie:** 1 **premier sommelier,** parlant très bien le français et l'anglais, connaissant les travaux de bureau, références sérieuses exigées; 1 **gouvernante générale,** sérieuse et énergique. Chiffre **5573**

On demande pour la saison d'hiver: **Lingère, Femmes de chambres, Portier d'étage, Filles de cuisine.** Adresser les offres, copies de certificats et photo à l'Hôtel du Parc, **Villars s. Ollon.** (5604)

Pâtissier, tüchtiger, gesucht in erstklassiges Hotel. Gehalt Fr. 90 per Monat. Eintritt anfangs November. Chiffre **5603**

Pâtissier, tüchtiger, der dem Chef behülflich sein muss und womöglich schon etwas von der Küche versteht, mit Eintritt Oktober oder November gesucht. Gefl. Offerten an Hotel National, **Davos Platz.** (5603)

Sekretärin von Hotel der französischen Schweiz für das Privatbureau gesucht. Verlangt werden: Kenntnis der drei Sprachen, der amerikanischen Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben. Jahresstelle. Offerten mit Photo, Altersangabe, Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien erbeten. Chiffre **5596**

Secrétaire-Caissier-Aide de réception, parlant et correspondant en anglais et en allemand, et parlant assez le français, est demandé pour la France (ville de saison). Place à l'année, entrée courant octobre, fixer salaire en écrivant avec références. Chiffre **5590**

Stütze. Gesucht zu baldigem Eintritt für erstklassiges Hotel-Pension in Graubünden als Stütze der Hausfrau, seriöse Tochter aus achtbarer Familie, die sich im Hotelfach ausbilden möchte. Familiäre Behandlung wird zugesichert. Offerten mit Photo und Ansprüchen erbeten. Chiffre **5589**

Tapezierer auf Anfang Februar nächsten Jahres für Polster- und Tapezierarbeiten gesucht. Offert n mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **5583**

Zimmermädchen, flinkes, sprachkundiges, zum Eintritt auf 15. September in Haus I. Ranges gesucht. Ausführl. Offerten erbeten an **Hotel Chistoph, Strassburg i. Els.** (5574)

Bureau & Réception.

Buchhalter. Mitglied des Schw. H.-V. sucht für seinen bewährten Buchhalter passendes Winterengagement, wenn möglich Jahresstelle. Besitzt gründliche kaufm. Bildung, perfekt in 4 Sprachen und Stenotypiograph. Anfragen erbeten an Herrn K. Jüli, Kurhaus **Weissenstein.** (986)

Bureaufräulein, 24 Jahre, der deutsch-, franz. u. englisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie in der Buchhaltung bewandert, sucht Stelle in erstklassigem Hotel für Herbst u. Winter. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre **97**

Bureaustelle. „Hotelliersohn", 22 Jahre, der beiden Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle auf Bureau, zur weitern Ausbildung. Chiffre **90**

Bureau-Volontär, Oesterreicher, 23 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, momentan in erstem Hotel als Chef d'étage in Stellung, sucht Engagement. Chiffre **181**

Bureau-Volontärin. Junge Tochter, der beiden Hauptsprachen mächtig, 1 Jahr auf kaufm. Bureau tätig gewesen, sucht Stelle, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich im Hotelwesen auszubilden. Französische oder italien. Schweiz bevzugt. Chiffre **262**

Bureau-Volontärin. Gebildetes, gut präsent. Fräulein, 22 Jahre, deutsch, französisch und englisch, tüchtige Maschinenschreiberin, Stenotypistin, mit 3jähr Bureau-Praxis in Handelshaus, sucht passendes Jahres-Engagement in gutes Hotel auf 1. Oktober. Bescheidene Ansprüche, Zeugnisse zur Einsicht. Chiffre **244**

Bureau-Volontärin. Junge Tochter, französisch u. deutsch, sowie ziemlich gut englisch sprechend, sucht auf Januar Stelle als Bureauvolontärin. Hat bereits Stelle als Saaltochter bekleidet und einen Kurs der Hotelfachschule absolviert. Chiffre **211**

Bureauvolontärin. Fräulein, das schon in Hotel gearbeitet hat, mit allen Bureauarbeiten vertraut, in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, mit guten Kenntnissen der franz. und engl. Sprache, sucht zwecks weiterer Ausbildung im Französischen Volontärstelle in französ. Hotel bei bescheidenen Ansprüchen. Chiffre **189**

Bureauvolontär, Elsässer, 18 Jahre, französisch sprechend, Vorkenntnisse der englischen Sprache, sucht Stelle in grossem Hotel, wo Gelegenheit geboten, sich im Hotelfach gründlich auszubilden. Chiffre **153**

Bureauvolontärin. Junge Tochter, sucht Stelle nach der franz. Schweiz, wo ihr Gelegenheit geboten ist, die Sprache zu erlernen. Eintritt bald. Chiffre **140**

Chef de réception-Kassier-I. Sekretär, Schweizer, 25 Jahre, drei Hauptsprachen in Wort und Schrift, gut italienisch, sucht Stelle in nur gutes Haus. November bis Ende Februar event. Jahresstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre **206**

Chef de réception-Direktor, zurzeit als Chef de réception in einem ersten Hause der Schweiz tätig, beste Referenzen als solcher, sowie als Direktor, drei Hauptsprachen, sucht Winter- oder Jahresengagement. Frei ab 1. Oktober. Ch. **384**

Chef de réception-Kassier-Sekretär. Deutscher, 30 Jahre, drei Sprachen, sowie ziemlich Italienisch, z. Z. Chef de reception in erstklassigem Hause, mit allen Branchen bestens vertraut, sucht Winterengagement. Chiffre **184**

Chef de réception-Sekretär-Kassier, 23 Jahre, repräsentable Erscheinung, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, in Korrespondenz, Kassawesen, Kontrolle und amerikan. Buchführung, sowie Réception durchaus bewandert, Maschinenschreiber, sucht Stelle in erstklass. Haus. Prima Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Chiffre **193**

Chef de réception-Kassier-I. Sekretär, Schweizer, 33 Jahre, 4 Hauptsprachen, zurzeit als Chef de réception-Kassier in erstkl. Haus in Aix-les-Bains, sucht Engagement für Wintersaison. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **136**

Chef de réception-Kassier, Schweizer, 29 Jahre, im Hotelfach langjährig erfahren, gut präsentierend, der Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit prima Zeugnissen und Referenzen erster Häuser, sucht entsprechendes Engagement. Chiffre **952**

Chef de réception-Kassier, Schweizer, repräsentable Erscheinung, 26 Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht Posten für Herbst oder Winter. Chiffre **450**

Chef de réception-Sekretär, Schweizer, 29 Jahre, vier Sprachen, zuverlässiger, gewissenhafter Arbeiter, mit der Réception, allen Bureauarbeiten und dem Hotelbetriebe vollkommen vertraut, sucht Stelle. Chiffre **936**

Chef de réception-Sekretär-Kassier, Deutscher, 32 Jahre, langjähriger Fachmann, solid u. zuverlässig, deutsch, französisch und englisch in Wort und Schrift, sehr gut italienisch, sucht als Oktober-Engagement. Gefl. Offerten an: **M. M.,** Hotel Altenberg, **Altenberg** (Elsass). (790)

Directeur, suisse, expérimenté dans toutes les branches de l'Hotellerie, au courant des langues principales et possédant références de maisons de premier ordre cherche place pour l'hiver. Chiffre **205**

Directrice oder **Sekretärin-Kassierin,** in allen Teilen des Hotelwesens selbständig, mit sämtl. Bureau-Arbeiten und Reception vertraut, drei Hauptsprachen, gut präsentierend, sucht Engagement. Chiffre **239**

Directrice-Sekretärin, geschäftstüchtig, kaufmännisch gebildet, 4 Hauptsprachen, gewandt in Reception und im Verkehr mit Fremden, sucht die Leitung eines kleineren Hauses zu übernehmen, event. sonstigen, möglichst selbständigen Vertrauensposten. Beste Referenzen. Chiffre **171**

Directeur ou Chef de réception, parlant 4 langues, ayant meilleures référence sert grandes relations, désire place pour la saison d'hiver. Chiffre **17**

Direktor. Die Uebernahme eines Hotelbureaus, Mithilfe in der Direktion oder direkte Leitung eines Hotelbetriebes sucht junger, energischer, sprachenkundiger Schweizer, momentan in gleicher Stellung, auf ca. Mitte Oktober. Beste Referenzen. Chiffre **968**

Direktion von Hotel, Grand Restaurant, Wiener Café oder Konditorei sucht erfahrener, seriöser Fachmann, 35 Jahre, präsentabe Erscheinung, sprachenkundig, mit guten Beziehungen und eigener Clientèle. Schweiz oder Ausland. Gediegener Charakter, langjährige Erfahrungen in grossen Betrieben und in eigenen Geschäften, sowie beste Referenzen garantieren für erfolgreiche Tätigkeit. Eintritt nach Belieben. Chiffre **250**

Direktor-Chef de réception, Schweizer, 35 Jahre, ledig, 4 Hauptsprachen perfekt, tüchtiger, energischer, selbständig. Fachmann, sucht Engagement. Auf Wunsch hohe Kaution. Beste Referenzen. Chiffre **137**

Kassier-Chef de Réception-II. Direktor. Junger Schweizer, gediegene Erscheinung, vier Sprachen, prima Referenzen, sucht auf Winter Stelle nach dem Süden in nur ganz erstkl. Haus. Offerten an **Fritz Fahrni,** Grand Hotel, **Eastbourne,** England. (246)

Kassier-Comptable-Sekretär, Jüngerer mit mehrjähriger Bankpraxis, momentan in erstkl. Hause am Vierwaldstättersee tätig, bilanzsicher, firm in Korrespondenz, Cassawesen, Fremden- und kaufm. Buchführung. Deutsch, französisch, englisch, sucht Posten als Sekretär oder kaufm. Buchhalter für die Wintersaison. Beste Referenzen. Chiffre **266**

Sekretär. Hoteller sucht für seinen Sohn auf Anfang Oktober Stelle als II Sekretär in der franz. Schweiz. Hoteller-Fachschule absolviert, Sommersaison in Luzern als Sekretär-Volontair gemacht. Stenographie und Maschinenschreiben. Bescheidene Ansprüche. Offerten Postfach 17915, Hauptbahnhof **Zürich.** (247)

Sekretär. Jüngling, 18 Jahre, sucht Stelle als Hotel-Bureau-angestellter, event. auch als Kellner. Deutsch und ziemlich **Luzern.** Chiffre **201**

Sekretär-Chef de réception, 27 Jahre, mit prima Referenzen, der deutschen, französischen, englischen und spanischen Sprache mächtig, sucht Stelle per 1. Oktober. Chiffre **265**

Sekretär-Kassier-Chef de réception. Stelle sucht junger Fachmann, Deutscher, 23 Jahre, drei Hauptsprachen, etwas italienisch. Jahresstelle bevorzugt in erstkl. Hause. Inoder Ausland. Chiffre **214**

Secrétaire, jeune, Suisse, parlant les trois langues, très au courant de la comptabilité de l'hotel et de tous les travaux de bureau, cherche place à l'année ou de saison pour le 1er octobre. Meilleurs certificats à disposition. Chiffre **938**

Secretaire-aide de réception, Suisse français, 23 ans parlant et écriviant couramment anglais et allemand, bien au, courant de la tenue des livres et de la réception, cherche place. Ecrire à **G. Roy,** Hôtel Continental, **Châtel Guyon, France.** (132)

Sekretär (I)-Chef de réception-Kassier, junger routinierter, die 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift beherrschend, mit prima Referenzen und Zeugnissen, sucht Winter- oder Jahresengagement. Chiffre **178**

Sekretär, receptionsfähig, Schweizer, gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mächtig, Steno-Dactylograph, sucht Wintersaison oder Jahresstelle. Chiffre **180**

Sekretärin, perfekt deutsch und französisch, mit guten Vorkenntnissen im Englischen, mit Reception, Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben vertraut, sucht Engagement ab 15. Oktober in erstklassigem Haus. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **229**

Sekretärin, junge Tochter, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle für kommenden Winter. Zeugnisse und gute Referenzen zu Diensten. Chiffre **190**

Sekretärin (II). Junge, sprachenkundige Tochter, mit guter kaufmännischer Bildung (amerikan. Buchführung) sucht Anfangsstelle in Hotelbureau. Bescheidene Ansprüche. Chiffre **231**

Sekretär-Volontärin. Junge, intelligente Tochter aus guter Familie, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht für den Winter Stelle in besseres Hotel. Chiffre **220**

Sekretär-Aide de réception-Stellung sucht erfahrener, 28jähriger Oberkellner, wo ihm Gelegenheit geboten, sich vollkommen im Bureaufach auszubilden. Bewerber war in erstklassigen Häusern tätig, der 4 Hauptsprachen mächtig, sowie der dopp. amerik. Buchführung, Kolonnensystem und Maschinenschreiben. Eintritt Oktober-November erwünscht. Kaution. Off. unter Postausweiskarte 249, postlagernd, **Wiesbaden.** (994)

Sekretär. Deutscher, im Saal- und Restaurationsservice gut bewandert, zur Zeit als II. Sekretär in Stellung, sucht Engagement als Sekretär. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **156**

Sekretär, junger, tüchtiger, 4 Sprachen, gut präsentierend, I. Referenzen, sucht ab 1. Oktober Stelle. Offerten an **Ernst Farni,** Sekretär, Majestic Hotel, **Rom.** (109)

Sekretär (II)-Kassier-Aide de réception. Jüngling, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht passende Winterengagement auf Ende September event. später. Gegenwärtig in obiger Eigenschaft in Hotel I. Ranges tätig. Gefl. Offerten erbeten an **G. F. 500,** poste restante, **Engelberg.** (18)

Sekretär-Chef de réception-Kassier. Kaufmännisch gebildeter Hotelsekretär, Schweizer, perfekter Buchhalter, rascher Rechner, gut präsentierend, die drei Hauptsprachen beherrschend, z. Zt. in Hotel I. Ranges in Luzern, sucht Winterengagement. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **34**

Sekretär II. Junger, gut präsentierender Mann, der 5 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht, um sich dem Hotelfach zu widmen, Stelle als II. Sekretär. Derselbe ist perfekter Korrespondent und hat gute Vorkenntnisse in der Hotelbuchführung. Chiffre **146**

Sekretär-Chef de Réception-Direktor. Schweizer, 31 Jahre, in allen Zweigen der Hotelerie erfahren und selbständig, 3 Sprachen korrekt, sucht passendes Engagement, eventl. mit seiner ebenfalls fachkundigen Frau, die Direktion eines mittleren Jahres- oder Saison-Gehäftes. Kaution und Referenzen zur Verfügung. Chiffre **118**

Sekretär-Oberkellner, 24 Jahre, drei Hauptsprachen in Wort und Schrift, in der Hotelbuchhaltung bestens bewandert, sucht auf kommenden Winter passendes Engagement. Ch. **158**

Sekretärin, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit der amerikan. Buchführung, Kassa u. weitern vorkommenden Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht Stelle. Erstklassige Referenzen. Chiffre **145**

Sekretärin, ernste, junge Tochter, bereits als Sekretärin in Haus II. Ranges tätig, Schülerin der Fachschule Luzern, sucht Stelle in erstklassiges Hotel neben Direktor zur vollständigen Ausbildung. Chiffre **19**

Sekretärin, mit allen Bureauarbeiten und Réception vertraut, 3 Maschinenschreiberin, englisch, französisch und deutsch in Wort und Schrift, gegenwärtig in Hotel ersten Ranges tätig, sucht passendes Winterengagement vorzugsweise nach dem Engadin oder Süden. Prima Referenzen u Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **49**

Sekretärin I. oder **Buchhalterin.** Junge Tochter sucht für kommenden Winter Stelle nach Italien. Drei Hauptsprachen und ziemlich Italienisch. Referenzen und Zeugnisse aus grossen Hotels I. Ranges z. D. Chiffre **151**

Sub-Direktor. Langjähriger Hotelangestellter, in allen Branchen praktisch durchgearbeitet, mit zuletzt 10jähriger Bureautätigkeit, tüchtige energische Kraft, befähigt zu leitender Stellung, wünscht zwecks weiterer Verfollkommnung in grösserem Hotelbetrieb einzutreten, oder Vertrauensposten. Bewerber ist Schweizer, 36 Jahre, sprachenkundig, reflektiert wird nur auf Jahresposten. Ausland, auch Uebersee bevorzugt. Offerten sub. Chiffre **Z. B. 12202** an die Annoncen-Expedit. **Rudolf Mosse, Zürich.**

Salle & Restaurant.

Aide de rang, parlant italien, français et un peu l'allemand, bonnes références, cherche engagement pour 1er oct., préférable en Allemagne ou en Suisse allemande. — Offres à **Mercantini Grand Hôtel Dolder, Zurich.** 193 (1443)

Kellner, 18 Jahre, etwas französisch sprechend, sucht Stelle auf den Winter nach der französischen Schweiz oder Frankreich. Chiffre **224**

Kellnervolontär, 18 Jahre, früherer Liftier, sucht Stelle als Kellnervolontär. Hat schon serviert. Chiffre **47**

Kellnervolontär, 18 Jahre, z. Z. als Officier beschäftigt, Deutsch und Italienisch in Wort und Schrift. Kenntnisse der französischen Sprache, sucht Stelle. Franz. Sprachgeblet bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Ch. **237**

Maître d'hôtel, Italien, 28 ans, sobre, énergique, sérieux, sachant les quatres langues et connaissant son métier, cherche engagement dans un moyen Hôtel de suite ou plus tard. **G. M. 28, Poste restante, Zürich.** 190 (1429)

Maître d'hôtel, Autrichien, 33 ans, marié, connaissance parfaite des 4 langues, cherche place à l'année dans la Suisse française pour le commeencement d'Octobre. Chiffre **153**

Maître d'hôtel, Hollandais, 25 ans, cherche place comme Chef de rang évent. étage pour l'automne. Libre le 15 ou 20 Septembre. Muni des meilleures références des premières maisons de l'Europe. 5 langues. Chiffre **187**

Maître d'hôtel, Suisse français, 30 ans, capable et sérieux connaissant à fond les trois langues principales, au courant de tous les travaux du bureau, cherche place dans maison de 1er ordre, Suisse ou étranger pour le commencement de Sept. ou plus tard. Chiffre **526**

Maître d'hôtel, Italien, âgé de 36 ans, quatre langues, cherche place pour l'hiver. Meilleures références à disposition. Adresse: **G. Sampietro,** Maitre d'hôtel, Excelsior Palace Hotel, **Lido-Venise.** (741)

Maître d'hôtel, Autrichien, 34 ans, excellent restaurateur, parlant bien, connaissance parfaite des langues, comptabilité et correspondance, muni de meilleures références des premières maisons de l'Europe, désire engagement. Disponible de suite, accepterait remplacement. Chiffre **249**

Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre, seriöser, tüchtiger Mann, Restaurateur, der 4 Hauptsprachen mächtig, zur Zeit in grösserem Hause in Italien tätig, mit besten Referenzen u. Zeugnissen, sucht Stelle für Herbst oder Winter. Chiffre **59**

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, gut präsentierend, tüchtig und sprachenkundig, in der Restauration und Buchführung gründlich erfahren, prima Referenzen, sucht Stelle ab Mitte Oktober. Chiffre **67**

Obersaaltochter sucht Stelle für sofort od. später, event. als Saaltochter. Gefl. Offert. an **E'se Kaeser, Sanatorium Wehrawald, Post Todtmoos,** (Baden). (207)

Oberkellner, Schweizer, 27 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit erstklassigen Referenzen, gegenwärtig in erstem Hause am Genfersee tätig, sucht Stelle für Wintersaison. Chiffre **167**

Obersaaltochter, im Hotelfach bewandert, sprachenkundig, zuverlässig, tüchtig, energisch und gut präsentierend, sucht Wintersaisonstelle in Haus I. Ranges. Prima Referenzen. Ch. **991**

Obersaaltochter, event. Barmaid, energisch, fach- und sprachenkundig, seit 3 Jahren in Grand Hotel tätig, sucht Engagement für die Wintersaison. Chiffre **50**

Restaurations- od. Saaltochter, 22 Jahre, drei Hauptsprachen, tüchtig im Service, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Ch. **204**

Restaurationstochter, tüchtige, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Wintersaison in besseres Restaurant oder Vestibul. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **29**

Saalkellner, junger, zwei Sprachen und etwas englisch sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Ausland. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **271**

Saaltöchter, zwei einfacne, der drei Hauptsprachen mächtig, aus guter Familie, die bisher im eigenen Hotel tätig waren, suchen Stellen in feinerm Hotel auf kommende Wintersaison. Engadin bevorzugt. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Ch. **215**

Saaltochter. Junge nette Tochter sucht für sofort Stelle als Saaltochter allein, in kleines Passantenhotel, ev. als Vestibulder Obersaaltochter in grösseres Etablissement. Selbe ist der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig. Zeugnisse und Photo stehen zu Diensten. Ch. **253**

Saaltochter, sprachenkundig, im Saalservice gut bewandert, sucht Stelle in besseres Hotel. Bevorzugt. Ch. **236**

Saaltochter, junge, nette, aus gutem Hause, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Service gut bewandert sucht Stelle in grösseres Hotel. Französische Schweiz bevorzugt Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Gefl. Offerten an Frl. **Hanny Gysler, Hotel Schweizerhof** in **Hofuh b. Brünig.** (218)

Saaltochter, tüchtig und selbstständig, sucht Stelle in gutgehendes Hotel. Eintritt anfangs November. Chiffre **142**

Saaltochter, intelligente, treue, beider Sprachen mächtig, aus achtbarer Familie, sucht per 1. Oktober Jahresstelle in gutem Passantenhotel, Restaurant oder besserem Landgasthof. Familiäre Behandlung erwünscht. Kanton Zürich bevorzugt. Prima Zeugnisse sowie Bild zu Diensten. Gefl. Offerten an **Anna Fröhlich,** Saaltochter, **Heilbach-Küsnacht** bei Zürich. (48)

Saaltochter I., nette, deutsch und französisch sprechend, tüchtig im Service, sucht Stelle auf kommende Saison event. als Aide-Gouvernante oder auch an Buffet zur weiteren Ausbildung. Chiffre **995**

Saaltochter I., nette, gesetzten Alters, sucht Stelle auf kommende Saison event. als Saaltochter in ganz feines Restaurant. Chiffre **44**

Saal-Volontärin. Junge Tochter von 18 Jahren, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel zur gründl. Ausbildung im Service. Eintritt nach Belieben. Chiffre **172**

Saaltochter I., gesetzten Alters, tüchtig im Service, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in kleines Passantenhotel auf kommenden Herbst. Zeugnis und Photo zu Diensten. Chiffre **30**

Saalvolontärin. Eine junge, nette Tochter, aus guter Familie, französisch sprechend, im Service ziemlich bewandert sucht Stelle als Saal-Volontärin, am liebsten in die franz. Schweiz. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an Frl. **Betty Michel, Conflserie de la Gare, Meyringen.** (219)

Serviertochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Service tüchtig, sucht Stelle in feine Confiserie ev. in erstklassiges Restaurant. Riviera oder Engadin bevorzugt. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten sub Chiffre **Zag. E. 217** an **Rud. Mosse, Bern.** 188 (1422)

Serviertochter. Junge, gebildete Tochter, aus guter Familie, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht passendes Engagement als Serviertochter in feine Patisserie oder Hotel in Oberitalien. Beste Referenzen. Postlagernd **A. S. Kandersteg.** 187 (1421)

Serviertfräulein, deutsches, 23 Jahre, tüchtig im Service, Gegenwärtig in Hotel (auch Herrenwäsche) sucht baldigst Stelle event. für Zimmerdienst. Chiffre **221**

Serviertochter, einfache, aus guter Familie, 24 Jahre, im Saal und Rest.-Service erfahren, sucht Stelle, wo sie sich in der franz. Sprache ausbilden könnte. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **231**

Serviertochter, tüchtige, sucht Stelle auf 15. September. Chiffre **160**

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Jeune cuisinier cherche place dans maison de 1er ordre. Entrée à volonté. Chiffre **197**

Aide de cuisine, junger, gelernter Koch u. Pâtissier, tüchtig in kalten u. warmen Entremets, gegenwärtig in besserem Haus in Frankreich als erster Aide tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle auf kommende Wintersaison. Eintritt erst vom 18. Dezember abhin möglich, wegen vorherigem Militärdienst. Chiffre **86**

Apprenti-pâtissier. On cherche à placer comme apprenti-pâtissier, de préférence dans un bon hôtel de la Suisse allemande, un jeune homme, parlant français et allemand. Ch. **116**

Boulanger ou volontaire de cuisine, jeune homme (Suisse), parlant le français et l'allemand, cherche place pour le 15 octobre dans un hôtel à la Riviera française ou italienne. Très bonne références. Chiffre **117**

Casserolier, solid, treu und arbeitsam, 28 Jahre, sucht Stelle event. als Nachtwächter. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **270**

Chef de cuisine. tüchtig, gewandt, ökonomisch, gegenwärtig in erstkl. Grand Hotel, sucht Stelle in Sanatorium oder Hotel per anfangs Oktober, event. in Herbst oder Wintersaison. Zeugnisse des In- und Auslandes zu Diensten. Chiffre **992**

Chef de cuisine, 30 Jahre, im Fache sehr bewandert, ökonomischer, ruhiger Arbeiter, mehrere Sprachen sprechend sucht baldigst Saison- oder Jahresstelle in Hotel od. Pension. Frei ab 1. September. Offerten an **V. Meyer,** Chef, Hotel Misani, **Celerina,** Engadin. (993)

Chef de cuisine, 35 ans, sérieux et consciencieux dans tous les travaux, ayant travaillé dans des maisons de 1er ordre en Suisse, France, Italie et Allemagne, cherche place pour Octobre et Novembre comme Extra ou Chef remplaçant dans une maison moyenne de 1er ordre. Certificats et recommandations de tous premier ordre à disposition. Chiffre **996**

Chef de cuisine. Membre de la Société recommande son chef de cuisine, lequel est économe, sobre et travailleur, pour la saison d'hiver. Offre sous Chiffre **Z. C. 12378** à l'Agence de publicité **Rudolf Mosse, Zurich.** (1404) 186

Chef de cuisine, 24 ans, économe, ayant de sérieuses références, cherche place pour le 15 Octobre. S'adresser à **M. Paul Ramuz,** chef de cuisine, Le Chalet Anglais, **Arveyes sur Bex.** (186)

Chef de cuisine, 36 ans, ayant travaillé dans de bonnes maisons, muni de bons certificats et références cherche place pour saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **225**

Chef de cuisine. Ich suche für meinen jüngeren Küchenchef Winterstelle. Frei ab 15. September. Referenzen erteilt: **Max Fickel,** Hotel Belle-Rive, **Luzern.** (217)

Chef de cuisine, tüchtig, sparsam und zuverlässig, sucht Winterstelle. Zeugnisse gerne zu Diensten. Offerten unter Chiffre **Z. M. 12512** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** 189 (1426)

Chef de cuisine, tüchtiger, 27 Jahre, sucht auf Okt. Stelle; würde auch Wintersaison machen. Beste Zeugnisse und Empfehlungen. Chiffre **99**

Chef de cuisine, 36 Jahre, erstklassig, sparsam, 3 Hauptsprachen, sucht Stelle ab 1. Oktober. Beste Referenzen des In- und Auslandes. Chiffre **115**

Chef de cuisine, tüchtiger, sparsam, 30 Jahre, mit erstkl. Referenzen für Küche und Pâtissierie, sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle. Chiffre **149**

Chef de cuisine, tü

Koch, 28 Jahre, verheiratet, ruhiger Mann, 3 Jahre etabliert gewesen, tüchtig und sparsam, sucht Stelle. Jahresposten bevorzugt. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre Z. 69 Q an **Haasenstein & Vogler, Zofingen.** (612)

Koch, Schweizer, 27 Jahre, in ersten Häusern des In- u. Auslandes tätig gewesen, sucht Stelle als Saucier oder Rötisseur in besseres Haus. Wintersaison nicht ausgeschlossen. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **168**

Koch, jüngerer, tüchtiger, sucht für kommende Wintersaison passende Stelle als I. Commis-Entremétier oder Aide de Cuisine. Chiffre **129**

Koch, 19 Jahre, deutsch und französisch, sucht Stelle auf Anfang oder Ende Oktober. Chiffre **159**

Koch, junger, sucht Stelle auf 1. September nach der franz. Schweiz oder Frankreich. Chiffre **895**

Koch, 23 Jahre, mit besten Zeugnissen und Referenzen des In- und Auslandes, sucht Engagement für kommende Wintersaison. Stuben bevorzugt. Chiffre **6**

Kochlehrling, mit guter einjähriger Praxis, sucht sofort Stelle in erstklassiger Hotelküche zur Vollendung der Lehrzeit. Chiffre **35**

Kochlehrling sucht Stelle. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Offerten an Stadtschultheiss **Mayer** in **Friedrichshafen a.B.** (243)

Kochlehrtochter. Fräulein, 23 Jahre, sucht auf 1. Okt. Kochlehrstelle. Chiffre **234**

Kochvolontär. Junger Mann, 3 Jahre Pâtisserie gelernt gegenwärtig als Kochvolontär in Saisonstelle, sucht Engagement für den Winter. Werde sich auch für ein Jahr verpflichten. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre **937**

Küchenchef, gute Kraft, mit prima Referenzen und Empfehlungen, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Chiffre **16**

Küchenchef, gute Kraft, sucht gestützt auf prima Referenzen Stelle für nächste Saison event. Jahresstelle. Ch. **179**

Office-Couvernante. Junge, tüchtige Tochter, sucht nach Rom Office oder Economat-Gouvernante Stelle. Gegenwärtig in Hotel I. Ranges als Economat-Gouvernante tätig. Offerten unter Chiffre Z 8 12677 an die Annoncen-Exp. **Rudolf Mosse, Zürich.** 192 (1440)

Pâtissier, junger, tüchtiger, sucht Wintersaisonstelle in Hotel II. Ranges eventuell auch Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **263**

Pâtissier, Konditor, 21 Jahre, erfahren in Herstellung fff Süssspeisen und der kalten Küche, sucht auf 1. Okt. event. später Engagement, auch als Commis-Pâtissier. Gute Zeugnisse des In- und Auslandes. Gieht auch nach dem Süden. Chiffre **175**

Pâtissier, tüchtiger, 27 Jahre, deutsch, französisch und italienisch sprechend, in Zuckerarbeiten sowie in Entremets bewandert, Ia Zeugnisse, sucht Stelle auf 1. November. In- oder Ausland. Chiffre **800**

Saucier, 23 Jahre, welcher in ersten Häusern des In- u. Auslandes gearbeitet hat, sucht Engagement als Chef de partie. Chiffre **76**

Volontaire de cuisine, Suisse allemand, agé de 19 ans avec la. références cherche place pour la saison d'hiver dans Hôtel de première ordre en France ou en Suisse française. S'adresser à **Walter Graber,** Commis de Restaurant, Piccadilly Hôtel, **London.** (112)

Etage & Lingerie.

Etagen-Couvernante. Gebildete, energische Dame, 32 J., repräsentabel, gewandt im Verkehr, perfekt englisch, etwas französisch, nur in ersten grossen Hotels selbst. tätig gewesen, sucht Stellung, Wintersaison auch Jahresstelle. Ia Referenzen. Ch. **798**

Etagengouvernante, im Hotelfach erfahren, energisch, tüchtig und sprachenkundig, gez. Alters, sucht Engagement. Frei ab 20. September. Ch. **198**

Etagengouvernante, 31 Jahre, vier Sprachen sprechend, sucht Stelle, event. für Office, in grösseres Haus. Ch. **272**

Etagengouvernante, tüchtige, sprachenkundige, sucht Stelle auf 1. Oktober nach dem Süden. Prima Zeugnisse, gute Referenzen. Offerten unter **H. 3** hauptpostlagernd **Zürich.** (119)

Etagengouvernante und Wäschebeschliesserin, tüchtige, erfahrene, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zum baldigen Eintritt. Offerten erbeten an Frl. **Ohlemann, Grand Hotel, Bad Salzbrunn i. Schlesien.** (213)

Etagenportier oder allein sucht Jahresstelle oder Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter **C. K. Postrestante, Zürich I.** 191 (1430)

Glätterin, tüchtige, sucht Stelle in Hotel. Chiffre **259**

Glätterin, tüchtige, selbständige, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **202**

Glätterin, tüchtige, auf sämtliche einschlägige Arbeiten eingeübt, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an Fräulein **Iten,** Hotel Mon Souhait, **Prägels** (Kt. Bern.) (102)

Gouvernante d'étage, Schweizerin, sucht Stelle in grosses Haus I. Ranges, 4 Sprachen, prima Referenzen. Chiffre **176**

Gouvernante-Lingère und Glätterin, tüchtige und saubere, sucht Stelle event. auch als Oberglätterin. Chiffre **160**

Glätterin-Wäscherin, tüchtig, auf sämtliche einschlägige Arbeiten eingeübt, sucht Wintersaison od. Jahresstelle. Ch **173**

Laveur (l) cherche engagement pour la saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **269**

Lingère, capable, connaissant à fond la couture et reprise à la machine, cherche place à l'année ou à la saison. Ch. **268**

Lingère, tüchtige, französisch sprechend, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre **182**

Lingère, selbständig, tüchtig im Nähen und Flicken, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Süden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre **257**

Lingère oder **Zimmermädchen,** tüchtig, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel. Auch gewandt im Service. Chiffre **236**

Lingère I., gelernte Weissnäherin, sucht Stelle in besseres Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **111**

Lingère I., sehr tüchtig auch für grossen Maschinenbetrieb, sucht Jahresstelle für 1. Oktober event. früher. Ch. **121**

Lingère, tüchtige, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre **170**

Lingère, gesetzten Alters, sucht Stelle auf Mitte Oktober event. 1. November als erste oder allein. Chiffre **163**

Lingeriegouvernante, gewandte, tüchtige, drei Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse stehen zu Dien-ten. Auskunft unter Chiffre **Kc 7230 V** durch **Haasenstein & Vogler, Bern.** (614)

Lingère-Couvernante, sprachenkundig, mit prima Referenzen von erstklass. Häusern, sucht Engagement. Süditalien oder Aegypten. Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten an: Frl. **R. Westhauser,** Grand Hôtel, **Firenze.** (232)

Oberglätterin und **Glätterin,** tüchtige Kräfte, suchen Stellen. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Ch **934**

Portier d'étage, deutsch und französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle für Herbst- oder Wintersaison. Eintritt ab 1. Oktober nach Belieben. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **267**

Portier d'étage, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für die Wintersaison. Gute Zeugnisse. Chiffre **557**

Portier d'étage, Liftier event. **Conducteur,** 25 Jahre deutsch, französisch und etwas italienisch sprechend, sucht auf kommenden Winter Engagement. Chiffre **66**

Portier d'étage, 20 ans, parlant les deux langues, cherche place pour la saison ou l'année, libre dès le 15 Septembre, de préférence en Suisse allemande. Certificats et Photo à disp. Ch. **7**

Portier d'étage, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für die Wintersaison. Gute Zeugnisse. Chiffre **557**

Wäscher. Tüchtiger, erfahrener Hotelwäscher sucht Stelle als erster oder für allein. Prima Zeugnisse. Chiffre **144**

Wäscherin-Glätterin, welche diese Saison in grösserem Sanatorium tätig war, in Herrenwäsche tüchtig, sucht Engagement für die Wintersaison. Chiffre **162**

Zimmermädchen, deutsch, französisch, etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf 1. Okt. Zeugnisse z. D. Ch. **185**

Zimmermädchen, tüchtiges, gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutes Passantenhotel auf Anfang Oktober. Gute Zeugnisse und Photo z. D. Chiffre **174**

Zimmermädchen, tüchtiges, ges. Alters, beider Sprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **227**

Zimmermädchen, gewandtes, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle nach dem Süden oder in besseres Passantenhotel der Schweiz. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten an **Marie Kunz,** Gemeindeförsters, **Pieterlen** b. Biel. (208)

Zimmermädchen, tüchtiges, erfahrenes, beider Sprachen mächtig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht für die Wintersaison Stelle in gutes Hotel. Chiffre **241**

Zimmermädchen, tüchtig im Service, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement eventuell auch in Lingerie. Eintritt sofort. Gefl. Offerten an **B. Steinhart,** Hotel Paradies, **Weggis.** (203)

Zimmermädchen, 3 Sprachen, sucht Saisonstelle nach dem Süden in besseres Hotel. Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre **98**

Zimmermädchen, tüchtig, m. guten Referenzen, sucht Stelle. Eintritt 15 November. Chiffre **141**

Zimmermädchen oder **Aide Dispensière,** tüchtig im Service, mit guten Referenzen, sucht Stelle für Wintersaison nach dem Süden. Chiffre **148**

Zimmerkellner, Schweizer, 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, gute Erfahrung, sucht Stelle event. als Restaurant-Kellner. Erstklassige Referenzen zu Diensten. Chiffre **161**

Zimmermädchen, tüchtig, erfahren und sprachenkundig, sucht Stelle auf Winter. Bevorzugt Italien, Riviera oder Algier. Chiffre **8**

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Wintersaison. Französ. Schweiz bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Chiffre **10**

Loge, Lift & Omnibus.

Chasseur-liftier, fils d'hôtelier, 17 ans, Suisse français, connaissant un peu d'allemand et désirant se perfectionner dans cette langue, cherche place comme apprenti-chasseur ou liftier dans hôtel de la Suisse allemande. Entrée de suite. Références à disposition. Chiffre **106**

Chasseur-Liftier, 17 Jahre, deutsch u. französisch sprechend, gegenwärtig noch in erstkl. Hotel in Stelle, sucht Winteregagement. Westschweiz oder franz. Riviera bevorzugt. Gefl. Offerten unter **E. R.** poste-restante, **Vättis** (St. Gallen). (143)

Concierge, tüchtiger Mann, 28 Jahr, 4 Hauptsprachen, sucht auf 1. Nov. Stelle event. als Concierge-Conducteur. Italien oder Riviera bevorzugt. Zeugnisse nebst Photo z. D. Gefl. Offerten an Concierge, Hotel Milan-Bristol, **Venedig.** (194)

Concierge, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht passende Stelle nur in grossem Haus I Ranges. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **195**

Concierge, 30 Jahre, deutsch, französisch und englisch, gross und gut präsentierend, prima Referenzen, sucht Engagement für die Wintersaison oder Jahresstelle. Würde event. Conducteurstelle in grösserem Hause annehmen. Chiffre **245**

Concierge, Schweizer, 20 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Winter- oder Jahresstelle als Conducteur od. Liftier. Offerten an **J. Suter,** Hotel Victoria, **Davos Platz.** (238)

Concierge, 33 Jahre, weltgewandt, mit prima Zeugnissen von Häusern ersten Ranges, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre **216**

Concierge, 32 Jahre, der Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für Winter ins Berneroberland. Gefl. Offerten an **F. Balmer, Wimmis.** (68)

Concierge. Suche für meinen Concierge passende Winterstelle in erstkl. Hotel. Derselbe ist 32 Jahre alt, gut präsentierend, besitzt ausgezeichnete Zeugnisse und ist der vier Hauptsprachen mächtig. Gefl. Offerten an Herrn **Graef,** Propr., 4 Jahreszeiten, **Bad Ems.** (60)

Concierge, solider Mann, mittleren Alters, 3 Hauptsprachen, gegenwärtig in erstkl. Hotel Deutschlands, sucht Winterstelle event. als Conducteur in mittelgrosses Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **11**

Concierge, tüchtiger, 4 Sprachen, sucht Stelle für Herbst- und Frühjahrssaison. Chiffre **27**

Concierge. 29 Jahre, die 3 Hauptsprachen geläufig sprechend, wünscht Engagement auf nächsten Winter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **N 7645 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 616

Concierge, Schweizer, 25 Jahre, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen von erstkl. Häusern, sucht Stelle event. als Concierge-Conducteur. Eintritt nach Belieben ab anfangs Oktober. Chiffre **150**

Concierge, Suisse, 28 ans, présentant bien et parlant couramment les 3 langues principales, capable sous tous les rapports, actuellement comme tel dans un hôtel de premier ordre dans le Valais, désire place analogue pour l'hiver ou à l'année. Références de premier ordre. Chiffre **40**

Concierge, parlant les quatre langues, 32 ans, depuis plusieurs saisons dans Grand Hôtel de la Savoie, en hiver dans le Midi, muni de très bons certificats, cherche place pour l'hiver prochain. Chiffre **889**

Concierge, Schweizer, 29 Jahre, ledig, flotte Erscheinung 4 Sprachen, sehr solid und zuverlässig, sucht feste Stelle in gutes Haus. Chiffre **935**

Concierge, Schweizer, gesetzten Alters, sucht passende Stelle in der Schweiz oder ins Ausland. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **400**

Concierge oder **Conducteur.** Schweizer, 23 Jahre, solid und tüchtig, militärfrei, mit besten Zeugnissen, sucht Engagement für den Winter als Concierge oder Conducteur. Chiffre **625**

Concierge ou **conducteur,** 27 ans, causant les langues et muni d'excellents certificats, cherche place pour saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **101**

Concierge-Conducteur, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für die Herbstsaison, event. als 1. Portier-Conducteur oder Etagenportier, würde auch Aushilfsstelle annehmen. Chiffre **681**

Concierge-Conducteur. Jeune homme, parlant trois langues, cherche remplacement pour le 23 Sept. Certificats et photo à disposition. S'adresser sous **J. K. 224,** poste restante. **Brittnau.** (260)

Conducteur. Suche für meinen Conducteur gleiche Stelle oder als Etagenportier in besseres Haus. Chiffre **248**

Conducteur, gewandter, der 3 Hauptsprachen mächtig, nebst sehr guten Kenntnissen im italienischen, sucht Engagement nach dem Süden, event. als Portier. Chiffre **255**

Conducteur, 33 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Referenzen, sucht passendes Winterengagement. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten an: **Joh. Grau,** Conducteur, Insel-Hotel, **Konstanz.** (199)

Conducteur oder **Liftier,** gut präsentierend, 24 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **96**

Conducteur, 27 ans, parlant 3 langues, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année, entrée 15 novembre, s'adresser **Edouard Jaggi,** Gd. Hôtel des Salines, **Bex.** (157)

Conducteur, 25jähriger, sprachenkundiger, solider Mann, gegenwärtig in erstkl. Hotel in Saisonstelle, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre **998**

Hausbursche. Junger, starker, arbeitswilliger Bursche, sucht Jahresstelle in Hotel. Versteht auch Gartenarbeit. **Val. Lorenz,** Aemtlerstr. 78, **Zürich III.** 183 (1384)

Liftier, sprachenkundig, 25 Jahre, sucht passende Wintersaisonstelle. Offerten erbeten an **H. Zwahlen,** Insel-Hotel, Postfach **Emmishofen,** Kt. Thurgau. (191)

Liftier, 18 Jahre, deutsch und französisch sprechend, welcher schon in Hotels gelernt, sucht Engagement auf kommenden Winter. Referenzen und Photo z. D. Chiffre **128**

Liftier, Schweizer, 27 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement. Gefl. Offerten an **Walter Czech,** Ritter's Park-Hotel, **Homburg v. d. H.** (154)

Liftier. Intelligenter, deutsch, französisch u. englisch sprech. Bursche sucht Stelle eventl. als Portier-Condukteur. Offert. an **Ernst Trösch,** Portier, Judac Hotel, **Malvern** (England). (113)

Liftier, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle per sofort in gutes Haus, eventl. auch als Conducteur. Chiffre **87**

Liftier, 21 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, gegenwärtig in erstklassigem Hotel in Saison-Stelle, sucht Engagement. Eintritt nach Belieben. Chiffre **114**

Liftier-Commissionaire, 17½ ans, connaissant le service, de bonnes allures, cherche place dans un Hôtel de la Suisse française. Entré au mois d'Octobre. S'adresser à **M. A. Bleuler** propriétaire, Hôtel de la Gare, **Rüti,** Ct. Zurich. (212)

Nachtconcierge, Schweizer, 28 Jahre, zuverlässig, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, event. als Conducteur auf Anfang Oktober oder später. Gute Zeugnisse z. D. Ch. **252**

Portier, parlant français et allemand, cherche place comme portier d'étage ou valet de chambre. Bon certificat à disposition. Chiffre **107**

Portier, tüchtig, mit guten Referenzen, sucht Stelle nach dem Süden als Homme de peine, auf die Etagen etc. Eintritt auf 1. November. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **230**

Portier, junger, tüchtiger, deutsch und französisch, sucht Wintersaison oder Jahresstelle für Etage oder allein auf 10. Dezember. Gute Zeugnisse. Photo und Referenzen zu Diensten. Chiffre **223**

Portier, solider, zuverlässiger, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre **228**

Portier, sprachenkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Eintritt sofort. Chiffre **200**

Portier, zuverlässig und nüchtern, deutsch, franz. und ital. sprechend, sucht für sofort oder später Stelle, allein oder als Portier d'étage in grösseres Haus. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **138**

Portier, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement auf 20. September oder später. Süden bevorzugt. Chiffre **95**

Portier cherche place comme conducteur, portier d'étage valet de chambre, parlant anglais, français et allemand. Certificat à disposition. Chiffre **108**

Portier II, 18 an, ayant de bon certificat, parlant français et comprenant assez bien l'allemand, cherche place pour la saison d'hiver place eventl. comme chasseur ou liftier. Chiffre **103**

Portier-Conducteur, Schweizer, 33 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle event. als Etagenportier. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **23**

Portier-Conducteur, junger, solider, arbeitsamer Mann, mit Sprachkenntnissen, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Saison- oder Jahresstelle event. als Portier d'étage. Eintritt nach Belieben. Militärfrei. Chiffre **242**

Portier-Conducteur, Elsässer, 30 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle event. als Etagenportier. Zeugnisse zu Diensten. Süden oder Algier bevorzugt. Offerten an **Alois Zilier,** Portier, Badeschloss-Hotel, **Badgastein.** (210)

Nachtconcierge. Junger Mann, der 4 Hauptsprachen mächt. sucht Stelle, eventl. als Portier-Conducteur, für sofort oder später. Chiffre **104**

Portier, 20 ans, cherche place event. comme Portier d'étage, Liftier ou Chasseur pour saison d'hiver. Parlant français, allem., ital. Entrée 15 sept. jusqu'à 1r octobre. Bons certificats et photo. Chiffre **13**

Bains, Cave & Jardin.

Caviste. Argentier ou Garçon de cuisine. Jeune Suisse français, comprenant l'allemand, cherche place comme caviste, argentier ou garçon de cuisine pour l'hiver. Excellents certificats et recommandation de l'ancien patron. Chiffre **235**

Caviste, tüchtiger, gelernter Küfer, 27 Jahre, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht gleichen Posten in der Schweiz. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **130**

Kellermeister, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **120**

Kellermeister sucht ab 1. Oktober Stelle. Geht auch nach dem Süden. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **125**

Masseuse und **Bademeisterin** sucht Wintersaisonstelle. Wo ihr Gelegenheit geboten, die franz. Sprache zu erlernen, versteht auch etwas von der Krankenpflege Chiffre **93**

Divers

Ehepaar, junges, sucht Engagement als Küchenchef allein oder mit Aide, ökonomisch, auch in Pâtisserie tüchtig, seine Frau sprachenkundig, in allen Hotelbranchen erfahren, als Gouvernante oder Obersaaltochter event. auch Saaltochter, im In- od. Auslande. Sportplatz bevorzugt. Prima Zeugnisse. Chiffre **15**

Ehepaar, junges, sucht Engagement als Portier und Femme de chambre. Beide der Hauptsprachen mächtig. Prima Zeugnisse. Chiffre **133**

Ehepaar, tüchtiges, deutsch, französisch und zieml. italienisch sprechend, sucht Engagement als Portier und Femme de chambre. Eintritt ab 1. Oktober. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **226**

Geschwister. Economat- oder Office-Gouvernante und Liftier-Chasseur, tüchtig und sprachenkundig, mit besten Zeugnissen, suchen Stellen ins gleiche Haus. Süden bevorzugt. Chiffre **134**

Gouvernante, im Hotelfache bewandert, der 4 Hauptspr. mächtig, sucht Aushilfstelle für 1—2 Monate. Chiffre **122**

Hausmeister-Reparateur, mit prima Zeugnissen, sucht auf Mitte Oktober Engagement in nur erstes Haus (In- oder Ausland). Suchender bedient sämtliche Maschinen, macht alle Reparaturen am elektrischen Licht, sowie Schlosser-, Schreiner- u. Malerarbeiten. Chiffre **147**

Heizer-Maschinist, tüchtiger, sucht Stelle auf kommende Wintersaison, vertraut mit Waschmaschinen, Mange, elektr. Licht u. Kraft, Eismaschinen u. Lifts. Prima Zeugnisse. Ch. **209**

Heizer-Mechaniker, tüchtig und erfahren, mit Hoch- und Niederdruckheizungen, sowie mit allen in Hotels vorkommenden Reparaturen gut vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösseres Haus. Suchender ist auch mit der Dampfwäscherei vertraut Referenzen zu Diensten. Chiffre **164**

Jeune ménage (Suisses allemands) cherche place de valet et femme de chambre dans hôtel, préférence la Riviera, parlant français, allemand et un peu italien. Entrée 15 novembre ou 1er décembre. Certificats de 1er ordre à disposition. Offres à **E. G.,** poste-restante, **Box-les-Bains.** (407)

Magazinverwalter. Gelernter Badmeister und Masseur, ges. Alters, nur in Ia. Häusern tätig gewesen, vertraut mit elektr. Licht u. sonstigen kl. Reparat., sucht Stelle als Magaziner, Antritt 1. oder 15. Oktober Chiffre **91**

Schreiner, tüchtiger, der gut polieren kann, sucht Jahresstelle, eventuell auch Saisonstelle. Zeugnisse aus Hotel I. Ranges zu Diensten. Chiffre **9**

Schreiner, Mitte 20er Jahre, Schweizer, mit guten Zeugnissen, sucht baldigst Stelle. Suchender ist mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut und durchaus selbständig. Ch. **261**

Stütze. Junge, gebildete Tochter, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit den Bureauarbeiten und dem Saalservice wohl vertraut, sucht zur weitern Ausbildung in der Hotelerie Vertrauensstelle in gutes Hotel event. als Stütze der Hausfrau. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **196**

Vertrauensstelle. Eine im Hotelwesen erfahrene Tochter, Mitte der 20 ger Jahre, sucht Vertrauensstelle in gutes Hotel, bevorzugt Italien oder italienische Schweiz. Chiffre **89**

Für Hotels u. Restaurants! **ROHRPOSTANLAGEN** GEDIEGEN U. PREISWERT **Privat-Telefon-Gesellschaft A.-G., Basel, Zürich, Lausanne** (1258) **Praktisch u. nutzbringend!**

Zeugnis-Abschriften in allen Sprachen, feinste und billigste Ausführ. auf dünnem Papier, Maschinenschrift, **sofort,** sowie **Photos für Offerten etc.** nach jedem Bilde: 20 Stück Fr. 1.25, 50 Stück Fr. 2.50, 4×6 cm., durch **G. Kathrein,** Rötelsteig 16, **Zürich IV.** (Ue 1927)

Direction

Jeune directeur avec sa femme, tous deux enfants d'hôtelier suisse, connaissance approfondie de la partie; expérience acquise; 37 ans; cherche une place

de toute confiance

pour la saison ou à l'année. Le même possède un frère, chef de cuisine, qui pourrait occuper une place comme tel dans le même établissement.

S'adresser sous Chiffre **B. L. 790** à **Rudolf Mosse, Bâle.** (Zag. B. 790)

Sekretär-Kassier pro 1913.

Für Saison 1913 (Frühling bis Oktober) wird in erstklassiges Haus ein routinierter und schneidiger junger Mann als I. Kassier gesucht. Derselbe muss gelernter Kellner, im Kassaverkehr und im Umgang mit feiner Klientel sehr gewandt sein, eventuell auch zur Reception verwendet werden können. Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift wird verlangt. Photo und Zeugniscopien erbeten unter Chiffre **G. 1500 L.** an **Rudolf Mosse,** Annoncen, **Zürich.** Mg

Neuchâtel Châtenay
Maison fondée en 1796
Marque des Hôtels de premier ordre.
Dépôts: (374)
à Paris: J. Werth, 41 Rue des Petits Champs.
à Londres: J. & R. Mc Cracken, 10, Bush Lane, Cannon St. EC
à New-York: Cusenier Company 400-402 West 23rd Street.
DÉPOSE.

(Zag. B. 823)
Gesucht □ Secretaire-Volontaire
der französischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie der Buchführung. Salär nach den ersten sechs Monaten. Gute Gelegenheit englisch zu lernen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an
Fr. Jenny, The Grand Hotel, Jersey, England.

FEINE HERRENSCHNEIDEREI
ROBERT MUXEL, ZURICH I
SPEZIALGESCHÄFT ERSTEN RANGES
Telephon Nr. 5912 „Kramhof", Füsslistr. 4 (1290)

Hotel zu pachten gesucht.

Junges Ehepaar, im Hotelfach durchaus bewandert (Mann Küchenchef), suchen auf Frühjahr 1913 mittleres rentables Hotel — Pension mit Restaurant — zu pachten mit Verkaufsrecht. Bevorzugt wird **Luzern** oder **Vierwaldstättersee.**

Offerten unter Chiffre **Z. D. 12629** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1436)

Midi de la France
Hôtel bien situé **à vendre ou à louer** pour prochaine saison d'hiver. 50 lits. S'adresser sous chiffres **Bf 653 Y** à **Haasenstein & Vogler** à **Berthoud,** (Berne). (1403)

Chef de Réception Caissier-Sécretaire.
Deutscher, 30 Jahre alt, 3 Hauptsprachen sowie ziemlich Italienisch, in allen Branchen erfahren, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Winterengagement, würde sich eventl. auch finanziell beteiligen, Riviera bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre **Zag. E. 212** an **Rudolf Mosse, Bern.** (1362)

Zeugnis-Copien
in Schreibmasch. schnell, sauber und billig (1238)
Gertrud Opitz
Zürich I. Löwenstr. 62.

Liefern: (1438)
Tafeläpfel Tafelbirnen und Gemüse
laut Preisliste.
Rieter & Maron, Stäfa.

Routinierter, sprachenkundiger Fachmann sucht per sofort gute Stelle als (Zag. B. 824)
Oberkellner oder Chef de réception
Mehrjährige prima Zeugnisse. Suchender würde, da in leitender Stellung tätig gewesen, event. auch die selbständige Führung eines kleineren Etablissements übernehmen. — Gefl. Offerten sub Chiffre B. B. 824 an Rudolf Mosse, Basel.

Directeur.
Ménage Suisse, tous deux employés depuis 14 ans dans maison de 1er ordre en Belgique, bien au courant de la partie hotelière, connaissant les langues, **cherche direction.**
Offre sous chiffre **Z. J. 12609** à l'agence de publicité **Rudolf Mosse, Zürich.** (1435)

Hoteldirektion Sommer 1913
sucht Schweizer, sprach- und fachkundig, mit ebenfalls sehr fachkundiger Frau, im Winter Direktor eines erstklassigen Hauses im Süden. Pr. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung.
Offerten unter **B. Y. 752** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Basel.** (Zag. B 752)

Zwei im Hotel bewanderte **Fräulein suchen** auf nächsten Winter **Engagement** als (1405)
Office oder Economat-Gouvernante.
Ausland wird bevorzugt. Offerten unter Chiffre **Z. U. 12370** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**